



Dorfblatt

GEMEINDE KIENS

18. Jahrgang

Nr. 02/2007 • Juni 2007 • erscheint vierteljährlich



Malen
Hoarhofalm

Inhalt dieser Ausgabe

Gemeindenachrichten

Beschlüsse des Gemeinderates	3
Beschlüsse des Gemeindeausschusses	5
Ensembleschutz	8
Ruhestörung durch Motorräder	23
Hundebesitzer aufgepasst	23

Aus dem Bauamt

24

Wir gratulieren

60 Jahre müssen gefeiert werden	25
---------------------------------	----

Bibliothek, Schule und Jugend

Altbewährtes im neuen Kleid	26
Zwei besondere Tage in der Grundschule Ehrenburg	27
Neuer Schwung in den Jugendtreffs	29

Aus dem Vereinsleben

Segnung der neuen Tracht	31
Florianisonntag in Kiens	33
Volksbank erneuert Sponsorvertrag	34
Neuer Ausschuss der Sektion Tennis	34
Fahrt zum Lago Maggiore	35
Veranstaltungen Sommer 2007	36
Suppensonntag	38
Spende für die Schmetterlingskinder	38
Vortrag über die Freie Universität Bozen	39
Andreas Hofer Gedenken	40
Tiroler Ball	40

Dies und Das

Ein wahrer Freund St. Sigmund's	41
Wenn' s ums Wasser geht	42
Elterntelefon	44
Museumcard der Landesmuseen	45
Energie- und Geldsparen	46
Wer geht wann in Rente	47

Aus der Chronik

Die Höfe im Tal	48
-----------------	----

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Kiens

www.gemeinde.kiens.bz.it

info@gemeinde.kiens.bz.it

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. Siegfried Stocker

Redaktionsteam: Eva Nocker Soppelsa,

Margareth Obermair Gatterer

Werner Steiner

Satz und Druck: Druckerei Europrint

Eingetragen im Landesgericht Bozen am

15.04.1996 unter der Nummer 6/96

Redaktionsschluss

für die nächsten Ausgaben:

03.08.2007

02.11.2007

Berichte, die nach Redaktionsschluss eintreffen, können leider erst in der nachfolgenden Ausgabe erscheinen.

Direkte Telefonnummern für die Gemeindeämter

Meldeamt / Standesamt: Tel. 0474 56 53 15

Buchhaltung: Tel. 0474 56 17 59

Sekretariat: Tel. 0474 56 17 61

Bauamt: Tel. 0474 56 17 54

Steueramt: Tel. 0474 56 17 55

E-Mail Adresse der Gemeinde Kiens:

info@gemeinde.kiens.bz.it

Internetadresse: www.gemeinde.kiens.bz.it

Zum Titelbild

Moarhofalm gemalt von Helga Eser



Beschlüsse des Gemeinderates

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeinderates 01.02.2007 – 30.04.2007

Sitzung vom 02.03.2007:

Folgende Anträge zur Abänderung des Gemeindebauleitplanes wurde genehmigt:

Ortschaft Ehrenburg

Ausweisung einer Wohnbauzone „C1“

Erweiterungszone im Ausmaß von ca. 11.400 m².

Ortschaft Ehrenburg

Richtigstellung des Straßenverlaufes und geringfügige

Erweiterung des Gewerbeerweiterungsgebietes.

Ortschaft Ehrenburg

Eintragung einer Gemeindestraße Typ „B“ Lindenweg.

Ortschaft Ehrenburg

Geringfügige Erweiterung im Süden der Wohnbauzone „B1“.

Ortschaft St. Sigmund

Ausweisung einer Wohnbauzone „C1“

Erweiterungszone im Ausmaß von ca. 7.248 m².

Ortschaft St. Sigmund

Anpassung der Zone für öffentliche Einrichtungen an die geplante Friedhofserweiterung.

Ergänzung der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan:

Die geltenden Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan der Gemeinde Kiens wurden folgendermaßen ergänzt:

Art. – Private Grünzone

Diese Zone umfasst Gärten oder Parkanlagen, auch teilweise bebaut, welche innerhalb des Siedlungsbereiches eine besonders wertvolle Vegetation aufweisen, die geschützt werden muss.

Es gelten folgende Bauvorschriften:

1. höchstzulässige Baumassendichte: 0,01 m³/m²
2. höchstzulässige überbaute Fläche: 20 %
3. höchstzulässige Gebäudehöhe: 7,00 m
4. Mindestgrenzabstand: 5,00 m
5. Mindestgebäudeabstand: 10,00 m
6. höchstzulässige Versiegelung des Bodens: 40 %

In dieser Zone ist der Abbruch und Wiederaufbau bestehender Gebäude gestattet.

Verordnung über das Verfahren

zur Durchführung von Volksbefragungen:

Der Gemeinderat hat die neue Verordnung über das Verfahren zur Durchführung von Volksbefragungen, bestehend aus 32 Artikeln, genehmigt.

Genehmigung der neuen Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer-ICI:

Der Gemeinderat hat die neue Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer-ICI, die aus Nr. 11 Artikeln besteht, genehmigt. Die Verordnung ist mit 01.01.2007 in Kraft getreten. Die Artikel der ICI-Verordnung sind folgende:

Art.1 - Befreiung für Liegenschaften, die von nicht gewerblichen Körperschaften genützt werden

1. Die vom Artikel 7, Absatz 1, Buchstabe i) des gesetzvertretenden Dekretes Nr. 504/1992 vorgesehene Befreiung von der Gemeindeliegenschaftssteuer für Immobilien, welche von nicht gewerblichen Körperschaften genützt werden, steht ausschließlich für Gebäude zu, vorausgesetzt, dass diese von den besagten Körperschaften nicht nur genützt werden, sondern sich auch, nach Maßgabe des Artikels 73, Absatz 1, Buchstabe C) des D.P.R. vom 22. Dezember 1986, Nr. 917 (Einheitstext der Einkommenssteuern), in deren Besitz befinden.

Art. 2 - Steuervergünstigungen für die Hauptwohnung: Einbeziehung auch des Zubehörs

1. Mit Bezug auf die Anwendung der Steuervergünstigungen hinsichtlich der Gemeindeliegenschaftssteuer werden die Immobilien, welche laut Art. 817 des BGB als Zubehör gelten, als Bestandteil der Hauptwohnung angesehen. Dies gilt auch dann, wenn das erwähnte Zubehör im Katasteramt in getrennter Eintragung aufscheint. Die erwähnte Gleichsetzung gilt dann, wenn der Eigentümer der Wohnung, in der er sich gewöhnlich aufhält, oder der Inhaber dinglicher Nutzungsrechte auf dieselbe, wenngleich anteilig, Eigentümer des Zubehörs oder Inhaber dinglicher Nutzungsrechte auf dasselbe, wenngleich anteilig, ist, sofern dieses dauerhaft und ausschließlich der genannten Hauptwohnung zugeordnet ist.

2. Die genannten Steuervergünstigungen werden bei einem Neubau ab Ausstellung der entsprechenden Benutzungs-genehmigung gewährt.

3. Hinsichtlich jeder anderen vom gesetzvertretenden Dekret vom 30. Dezember 1992, Nr. 504 vorgesehenen Rechtswirkung bilden die Hauptwohnung und deren Zubehör weiterhin eigene und getrennte Liegenschaftseinheiten und behalten die je eigene, ihnen nach Maßgabe des genannten gesetzvertretenden Dekretes zugewiesene Wertstellung bei. Unberührt bleibt ebenfalls der Umstand, dass der Abzug lediglich für die Hauptwohnung zusteht: Unter diesem Gesichtspunkt entspricht nämlich die im ersten Absatz vorgesehene Vergünstigung der Möglichkeit, von der für die Zubehöre geschuldete Steuer jenen Teil des Abzuges abzusetzen, der im Zuge der Steuerbemessung für die Hauptwohnung betraglich nicht hat verrechnet werden können.

Art. 3 - Anwendung der für die Hauptwohnung vorgesehenen Steuervergünstigungen auch auf jene Wohnungen, welche an Verwandte als Nutzungsleihe abgetreten werden

1. Die in unentgeltliche Nutzungsleihe an Verwandte in gerader Linie jeden Grades und in der Seitenlinie bis zum zweiten Grad abgetretenen Wohnungen werden den Hauptwohnungen gleichgestellt, wenn der Verwandte dort seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat. Auf diese Wohnungen wird der für die Hauptwohnungen vorgesehene Hebesatz angewandt und der für dieselben festgesetzte Freibetrag angewandt. Die Vergünstigung wird im Verhältnis zu jenem Teil des Jahres gewährt, für welchen die entsprechenden Voraussetzungen bestehen.

2. Um in den Genuss der Vergünstigung nach dem vorhergehenden Absatz zu gelangen, müssen der Inhaber und der Verwandte innerhalb der Abgabefrist der Erklärung über die Gemeindeimmobiliensteuer mittels Ersatzerklärung gemäß DPR 445/2000 die Übergabe der Wohneinheit in Nutzungsleihe nachweisen.

Art. 4 - Rückerstattung der entrichteten Steuer auf Grundstücke, welche in der Folge unverbaubar geworden sind

1. Die Rückerstattung der entrichteten Steuer auf Grundstücke, welche in der Folge unverbaubar geworden sind, beschränkt sich auf den für den Zeitraum ab dem letzten Erwerb des Grundstückes durch Rechtsgeschäft unter Lebenden und jedenfalls für eine Zeitspanne von höchstens fünf Jahren entrichteten Steuerbetrag, vorausgesetzt, dass die Dauer der Bindung wenigstens drei Jahre beträgt.

Art. 5 - Festlegung des Verkehrswertes der Baugrundstücke

1. Festgehalten, dass gemäß Absatz 5 vom Artikel 5 des gesetzvertretenden Dekretes Nr. 504 vom 30. Dezember

1992 der Wert der Baugrundstücke dem üblichen Verkaufswert entspricht, wird kein Verfahren zur Feststellung eines höheren Wertes eingeleitet, falls die Steuer für die Baugründe rechtzeitig und auf der Grundlage eines Wertes entrichtet wurde, der nicht unter jenem laut beiliegender Tabelle liegt.

2. Die Tabelle nach Absatz 1 kann in bestimmten Zeitabständen mit Beschluss des Gemeinderates abgeändert werden.

Art. 6 - Liegenschaften von historischem und künstlerischem Interesse

1. Für die Gebäude, welche im Sinne des Art. 10 des GvD vom 22.01.2004, Nr. 42 in g. F. von historischem oder künstlerischem Interesse erklärt worden sind, entspricht die Steuergrundlage dem mit dem Multiplikator 100 aufgewerteten Katasterertrag, wobei dieser unter Anwendung des niedrigsten aller für die Wohnungen (Kat. A) der Katasterzone, in dem das Gebäude liegt, vorgesehenen Schätzungstarife ermittelt wird. Gehört das Gebäude einer anderen als der Katasterkategorie A an, so wird dessen Bestand an Räumlichkeiten aus dem Verhältnis zwischen seiner Gesamtfläche und dem Konventionalausmaß eines Wohnraumes mit der angenommenen Fläche von 18 Quadratmetern errechnet.

Art. 7 - Steuerermäßigung für unbenützbare oder unbewohnbare Gebäude

1. Mit Bezug auf die Anwendung der vom Art. 8, Absatz 1 des gesetzvertretenden Dekretes Nr. 504/1992 vorgesehenen Steuerermäßigung um die Hälfte werden als unbenützbare oder unbewohnbar jene Gebäude betrachtet, welche aus objektiven Gründen eine Gefahr für die Unversehrtheit oder für die Gesundheit der darin wohnenden Personen darstellen und daher für die ihnen zgedachte Zweckbestimmung als vollkommen und gänzlich ungeeignet erscheinen. Nicht als unbenützbare oder unbewohnbar können jene Gebäude betrachtet werden, deren Nichtbenützung auf Arbeiten jeder Art zu ihrer Erhaltung, Umstrukturierung oder Verbesserung der Bausubstanz zurückzuführen ist. Die Steuerermäßigung im Ausmaß von 50 % wird gewährt ab dem Datum, an dem beim Gemeindebauamt der Antrag auf Begutachtung eingebracht worden ist oder ab dem Datum der Vorlage bei der Gemeinde einer Ersatzerklärung gemäß DPR 445/2000 über die Unbenützbarkeit oder Unbewohnbarkeit des Gebäudes. Über den Wegfall der Benützungshindernisse der Räumlichkeiten wird die Gemeinde durch eine Mitteilung in Kenntnis gesetzt.

Art. 8 - Einzahlungen

1. Die Einzahlung erfolgt in der Regel selbständig von Sei-

ten eines jeden Steuerträgers; die von einem Mitinhaber auch für die anderen Steuerschuldner getätigten Einzahlungen werden trotzdem als ordnungsgemäß betrachtet, sofern der eingezahlte Betrag der gesamten Steuerschuld für die Miteigentumsliegenschaft entspricht;

es sich um Fälle der Mitinhaberschaft innerhalb der Familiengemeinschaft handelt.

2. Die Einzahlungen können entweder beim Konzessionär für den Steuereinhebungsdienst bzw. den im eigenen Verzeichnis eingetragenen Subjekten oder durch Überweisung auf das Postkontokorrent lautend auf den Schatzmeister erfolgen. Welche Form der Einzahlung zur Anwendung kommen soll, trifft der Gemeindeausschuss mit eigenem Beschluss.

3. Die Einzahlung muss nicht vorgenommen werden, wenn sich die für das Bezugsjahr geschuldete Gesamtsteuer auf maximal 10 Euro beläuft. Beträgt die geschuldete Akontozahlung jedoch weniger als 10 Euro, der Betrag betreffend Akonto und Saldo hingegen mehr als 10 Euro, so muss die Einzahlung für den gesamten geschuldeten Betrag als Saldo überwiesen werden.

4. Zusätzlich zu den mit Art. 10 des GvD 504/92 i.g.F. vorgesehenen Einzahlungsmodalitäten kann die für das laufende Jahr geschuldete Steuer laut folgender Regelung eingezahlt werden: Rate: innerhalb 16. Juni sind 100% der für das 1. Halbjahr geschuldeten Steuer zu entrichten; Rate: zwischen dem 1. und 16. Dezember ist die Differenzzahlung der für das gesamte Jahr geschuldeten Steuer zu entrichten. Beide Raten werden mit den für das laufende Jahr beschlossenen Hebesätzen und Freibeträgen berechnet.

Art. 9 - Rückerstattungen

1. Der Steuerträger kann innerhalb von fünf Jahren ab Entrichtung der Steuer oder ab dem Datum, an dem das Recht auf Rückerstattung endgültig festgestellt worden ist, bei der Gemeinde die Erstattung der eingezahlten und nicht geschuldeten Beträge beantragen. Als Tag der Feststellung des Anrechtes auf Rückerstattung gilt jener, an dem in einem steuergerichtlichen Verfahren die endgültige Entscheidung ergangen ist.

2. Auf den rückzuerstattenden Betrag sind ab dem Datum der Einzahlung die Zinsen laut Art. 1284 BGB geschuldet. Dafür wird für jedes von der Rückerstattung betroffene Steuerjahr der jeweils geltende Zinssatz berechnet.

Art. 10 - Feststellungen

1. Soweit vereinbar, findet das Rechtsinstitut der einvernehmlichen Steuerbemessung aufgrund der im gesetzvertretenden Dekret vom 19.06.1997, Nr. 218 festgelegten Richtlinien Anwendung.

2. Für die Steuerjahre, für welche anstelle der Erklärung die Pflicht zur Abgabe einer Mitteilung vorgesehen war, kommt auf die unterlassene oder verspätete Mitteilung eine Verwaltungsstrafe von Euro 103,00.- zur Anwendung.

3. Auf die nicht entrichteten Beträge sind die Zinsen laut Art. 1284 BGB geschuldet. Dafür wird für jedes von der Feststellung betroffenen Steuerjahr der jeweils geltende Zinssatz berechnet.

Art. 11 - Inkrafttreten

1. Die vorliegende Verordnung tritt mit 1. Jänner 2007 in Kraft.



Beschlüsse des Gemeindeausschusses

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses

01.02.2007 – 30.04.2007

Sitzung vom 12.02.2007:

► Der vom Bezirksrat der Bezirksgemeinschaft Pusterthal festgelegte Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2007 in Höhe von Euro 2.686,00.- wurde liquidiert und ausbezahlt.

► Die Firma Leico Tischlerei OHG aus Gais wurde mit der Lieferung und Montage von Schiebetüren in der Grundschule von Ehrenburg zum Gesamtbetrag von Euro 9.000,00.- + 20% Mwst. = Euro 10.800,00.- beauftragt.

Sitzung vom 26.02.2007:

► Die Abnahmebescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten, betreffend die Arbeiten für die Neugestaltung des Kiener Dorfweges in Kiens (2.Baulos), verfasst vom Abnahmeprüfer Dr. Ing. Alois Stadler am 09.02.2007 wurde genehmigt.

► Frau Annamaria Laner aus Sand in Taufers wurde mit der Ausarbeitung des Vorprojektes „Kunstprojekt für die

Grundschule Ehrenburg“ beauftragt und hierfür ein Honorar von Euro 2.000.-, zuzüglich 4% Ergänzungsbeitrag und 20% MwSt. = Euro 2.496,00.- gewährt.

➤ Herr Geom. Markus Ferdigg aus St. Lorenzen wurde mit der Durchführung der Vermessungsarbeiten bei der Grundschule Ehrenburg beauftragt, und hierfür ein Honorar von Euro 2.250,00.-, zuzüglich 4% Ergänzungsbeitrag und 20% MwSt. = Euro 2.808,00.- gewährt.

Sitzung vom 02.03.2007:

➤ Der vom Bauleiter Herrn Dr. Ing. Stefano Brunetti vorgelegte Endstand betreffend die Arbeiten für die Errichtung der primären Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone „S6“ in St. Sigmund wurde mit den Mehrspesen von Euro 11.225,71.- und dem Gesamtbetrag von Euro 85.998,74.- genehmigt. Ebenso wurde die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten, ausgestellt vom Bauleiter Herrn Dr. Ing. Stefano Brunetti am 09.02.2007, genehmigt.

Sitzung vom 12.03.2007:

➤ Den nachstehend angeführten Grund- und Mittelschulen wurden für das Haushaltsjahr 2007 folgende Beträge gewährt und überwiesen:

- Grundschule Bruneck:
4 Schüler x Euro 55,00.- = Euro 220,00.-

- Deutschsprachiger Schulsprengel –
Bruneck I: 2 Schüler x Euro 55,00.- = Euro 110,00.-

- Deutschsprachiger Schulsprengel –
Bruneck II: 84 Schüler x Euro 55,00.-
= Euro 4.620,00.-

- Italienischer Schulsprengel –
Bruneck: 5 Schüler x Euro 55,00.- = Euro 275,00.-

- Italienischer Schulsprengel –
Vintl: 1 Schüler x Euro 55,00.- = Euro 55,00.-

➤ Die Spesenaufteilung für das Jahr 2006, sowie Anzahlung 2007 für die Mittelschulen, wurde genehmigt und der Kostenanteil der Gemeinde in Höhe von Euro 24.948,30.- liquidiert und ausbezahlt.

➤ Den nachstehend angeführten Vereinen und Institutionen wurde für das Jahr 2007 folgende ordentliche Beiträge gewährt und ausbezahlt:

Beitrag an die Freiw. Feuerwehren
Euro 10.845,00.- (jeweils Euro 3.615,00.-)

Musikkapelle Kiens
Euro 9.296,20.-

Kirchenchor Kiens
Euro 1.000,00.-

Kirchenchor Ehrenburg
Euro 1.000,00.-

Kirchenchor St. Sigmund
Euro 1.000,00.-

Sportverein Kiens
Euro 16.429,00.-

Amateursportverein Ehrenburg
Euro 600,00.-

Blindenverband
Euro 154,90.-

Südtiroler Kinderdorf-Meran
Euro 154,90.-

Frontkämpferverband Kiens
Euro 206,60.-

Arbeitsgemeinschaft Behinderte
Euro 645,60.-

Bergrettungsdienst
Euro 250,00.-

Beitrag Viehversicherungsverein Kiens
Euro 516,00.-

Sitzung vom 16.04.2007:

➤ Der Grundschuldirektion Kiens wurde für das Haushaltsjahr 2007 für die Abdeckung der laufenden Ausgaben der Grundschulen der Betrag von Euro 10.270,00.- gewährt und überwiesen.

➤ Die unwesentliche Abänderung am Rechtsplan des Wiedergewinnungsplanes der „A1“ Zone Kiens – Unterdorf, hinsichtlich die Eintragung einer neuen Zufahrt zu den Baulosen 7, 8 und 9 und Abänderung der Baurechtsfläche und der Eingangskote im Baulos 8, wurde im Sinne des Art.34, Absatz 2 des Landesraumordnungsgesetzes Nr.13 vom 11.08.1997, mit der Auflage genehmigt, dass die Vorschriften des Amtes für Wasserschutzbauten eingehalten werden.

➤ Die Reduzierung des Grenzabstandes zur Gp. 712 K.G. St. Sigmund, zugunsten von Frau Marsoner Ober-

hofer Edith, wohnhaft in Kiens/St. Sigmund, Im Peuren 8, wurde für den Abbruch und Wiederaufbau einer Mauer beim Schiffereggerhof auf der Bp. 34 K.G. St. Sigmund genehmigt.

► Der Musikkapelle Kiens, vertreten durch den Obmann Herrn Theo Oberstaller, wurde für den Ankauf von Trachten ein außerordentlicher Beitrag von Euro 100.000,00.- gewährt und ausbezahlt.

► Das Protokoll über die Vereinbarung neuer Einheitspreise betreffend die Arbeiten für die Sanierung und bauliche Umgestaltung der Grundschule Ehrenburg – Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäreanlage, welches am 19.02.2007 zwischen dem Bauleiter Herrn Dr. Ing. Robert Gasser und der Firma Peintner GmbH aus Bruneck abgeschlossen wurde und aus 6 Positionen besteht, wurde genehmigt. Es wurde festgehalten, dass die Anwendung der neuen Preise eine Erhöhung von ungefähr Euro 46.683,38.- mit sich bringt, jedoch ein Fünftel des Gesamtbetrages der ausgeschriebenen Arbeiten nicht übersteigt.

► Das Protokoll über die Vereinbarung neuer Einheitspreise betreffend die Arbeiten für die Sanierung und bauliche Umgestaltung der Grundschule Ehrenburg – Zimmermanns- und Spenglerarbeiten, welches am 02.04.2007 zwischen dem Bauleiter Herrn Dr. Arch. Heinrich Mutschlechner und der Firma Rieder Adolf GmbH aus Terenten abgeschlossen wurde und aus 14 Positionen besteht, wurde genehmigt. Es wurde festgehalten, dass die Anwendung der neuen Preise eine Erhöhung von ungefähr Euro 4.692,17.- mit sich bringt, jedoch ein Fünftel des Gesamtbetrages der ausgeschriebenen Arbeiten nicht übersteigt.

► Der vom Bauleiter Herrn Dr. Christoph Stoll vorgelegte Endstand betreffend die Arbeiten für die Erneuerung des Schmutzwasserkanals in Ehrenburg wurde mit den Mehrspesen von Euro 18.516,93.- und dem Gesamtbetrag von Euro 57.131,90.- genehmigt. Ebenso wurde die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten, ausgestellt vom Bauleiter Herrn Dr. Christoph Stoll am 27.02.2007, genehmigt.

► Der vom Bauleiter Herrn Dr. Ing. Stefano Brunetti vorgelegte Endstand betreffend die Arbeiten für die Verlegung von 250 m der Straße nach Getzenberg mit Weiterführung des bestehenden Gehsteiges wurde mit dem Gesamtbetrag von Euro 315.052,85.- genehmigt.

► Herr Dr. Christoph Stoll aus Bruneck wurde mit der Überarbeitung des Generalplanes für die Trink- und Löschwasserversorgung im Gemeindegebiet von Kiens zur Nutzung als geographische Informationssystem-Daten beauftragt, und hierfür ein Honorar von Euro 3.800,00.- + 2% CNPAIA und 20% MwSt. = Euro 4.651,20.- gewährt.

► Herr Dr. Ing. Sulzenbacher Walter aus Bruneck wurde mit der verwaltungstechnischen Abnahme und der Begutachtung der neuen Preise der Arbeiten für die Sanierung und bauliche Umgestaltung der Grundschule Ehrenburg - Bautischlerarbeiten zum Gesamtbetrag von Euro 1.804,59.-, zuzüglich 2% Ergänzungsbeitrag und 20% MwSt. = Euro 2.208,82.- beauftragt.

► Die Firma Signal & Traffic Consult GmbH aus Neumarkt wurde mit der Lieferung und Montage von zwei Verkehrsschildern mit Geschwindigkeitskontrolle auf der Pustertaler Sonnenstraße im Dorfbereich von Hofern zum Betrag von Euro 3.800,00.- + 20% MwSt. = Euro 4.560,00.- beauftragt.

Sitzung vom 23.04.2007:

► Das vom Bauleiter Dr. Arch. Heinrich Mutschlechner vorgelegte Zusatz- und Varianteprojekt (Vergleichstabelle) für die Sanierung und bauliche Umgestaltung der Grundschule Ehrenburg – Bauschlosserarbeiten wurde genehmigt und festgehalten, dass der Arbeitsbetrag sich auf Euro 121.662,00.- beläuft. Ebenso wurde das Protokoll über die Vereinbarung neuer Einheitspreise betreffend die Arbeiten für die Sanierung und bauliche Umgestaltung der Grundschule Ehrenburg – Bauschlosserarbeiten, welches am 22.03.2007 zwischen dem Bauleiter Dr. Arch. Heinrich Mutschlechner und der Firma Metallbau des Weitlaner Kandidus aus Innichen abgeschlossen wurde und aus 14 Positionen besteht, genehmigt. Die Mehrspesen für den Abschluss des Zusatzvertrages mit der Firma Metallbau des Weitlaner Kandidus aus Innichen belaufen sich gemäß obigem Zusatzprojekt (Vergleichstabelle) und Protokoll über die Vereinbarung neuer Preise auf Euro 31.184,50.- + 10% MwSt. = Euro 34.302,95.-.

► Die Firma Signal & Traffic Consult GmbH aus Neumarkt wurde mit der Anpassung der Ampel bei der Kreuzung Ehrenburger Brücke zum Betrag von Euro 1.636,46.- + 20% MwSt. = Euro 1.963,75.- beauftragt.

Ensembleschutz

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 9 vom 02.03.2007 wurde das folgende Verzeichnis der Liegenschaften, die unter Ensembleschutz zu stellen sind, gemäß Art. 25 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 (Landesraumordnungsgesetz) genehmigt:

Die Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan werden durch Einfügung des folgenden Artikels ergänzt:
 „Die im Flächenwidmungsplan eigens gekennzeichneten Bereiche, welche als Ensemble erklärt wurden, werden im Sinne des Art.25 des Landesgesetzes vom 11.8.1997, Nr.13 i.g.F. geschützt“.

Die entsprechenden Unterlagen liegen für 30 aufeinanderfolgende Tage, mit Beginn **01. Juni 2007** bis einschließlich **30. Juni 2007**, im Gemeindebauamt auf.

Jedermann kann in die Unterlagen Einsicht nehmen und Bemerkungen und Vorschläge auf Stempelpapier einbringen.

Ensemble 1 - Kiens Oberdorf

Das Ensemble umfasst die Bebauung auf dem vom Grünbach, oder Rumpelbach, entstandenen Schuttkegel. Von Felsen und steilem Gelände im Norden geschützt, stehen die Kirche, eines der ältesten Gasthäuser, der Gassenwirt mit Dependance, der Widum, das Peintnerhaus, der Grünbacherhof, der Winkelbäck, der Mitterhaushof, der Messnerhof, das Frühmesserhaus und auf der westlichen Seite des Grünbaches die Mühle. Einige Gebäude sind noch wie ursprünglich gebaut erhalten, andere sind saniert, erweitert oder umgebaut worden.

Es handelt sich um den alten Kern des Dorfes Kiens und ist als solcher erkennbar.

Die Gebäude sind einfache Volumen und, mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Anlagen, bis zum Dach in Mauerwerk ausgeführt. Die Dachformen sind unterschiedlich, teilweise sind sie noch als einfache geschlossene Dachflächen erhalten, teilweise wurden die Dachgeschoße ausgebaut und mit „Gauben“ ergänzt.

Kirche und die davor gruppierten Häuser, der Bach und der steil aufsteigende Berg dahinter, ergeben ein harmonisches Erscheinungsbild.

(Erkennbarkeit, Auffälligkeit, Orientierungspunkt),
 - kollektives Gedächtnis,
 - Natürliche Merkmale, Geomorphologie und natürlicher Charakter.

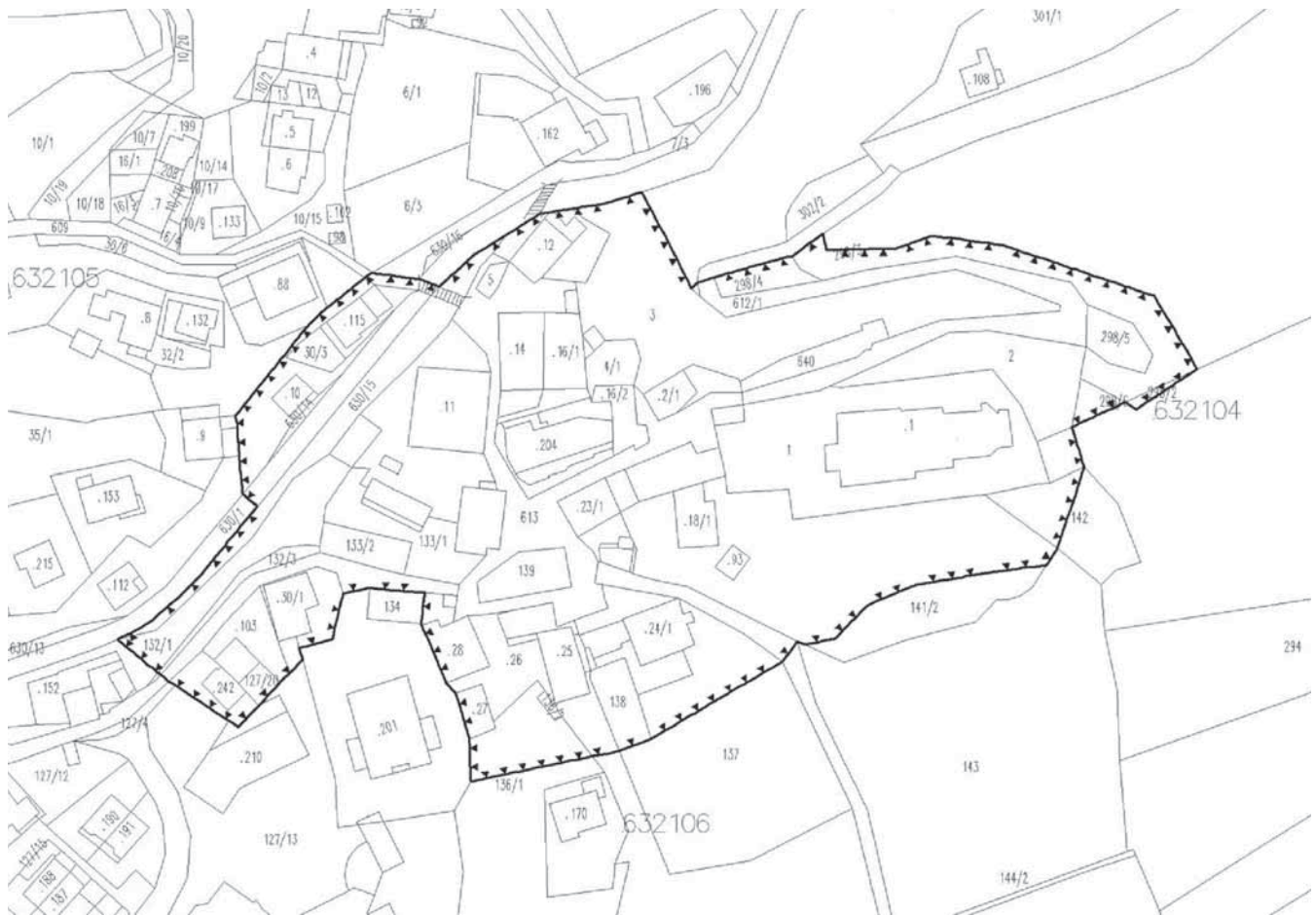
Erhaltungsmaßnahmen:

- Für alle Baumaßnahmen bei Gebäuden mit einer Denkmalschutzbindung ist wie bisher die Genehmigung des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler einzuholen.
- Ein teilweiser bzw. vollständiger Abbruch von Bauten, die älter als 100 Jahre sind, ist nur dann zulässig, wenn eine Sanierung technisch unmöglich oder wirtschaftlich unzumutbar ist.
- Neue Bauten sollen so errichtet werden, dass sie dem Bestand untergeordnet bleiben, sich in Proportion, Ausmaß und Höhe dem Bestand anpassen, jedoch als neuer zeitgemäßer Eingriff erkennbar sind.
- Auf das Erscheinungsbild von oben, d.h. die Dachlandschaft, muss im Besonderen geachtet werden.
- Die Felsformationen und die Bepflanzung sind ortsbildprägend und als solche zu erhalten. Änderungen zur Beseitigung von Gefahren sind zulässig.
- Bäume und Bepflanzungen sind ebenfalls ortsbildprägend und erhaltenswert, sofern sie nicht eine Gefahr darstellen, nicht die Belichtung von Gebäuden zu sehr beeinträchtigen oder nicht einem Gebäude sehr hinderlich sind.

Kriterien für die Ausweisung:

- historischer Wert,
- malerischer Charakter,
- Monumentalität der Bauten zueinander und zur Landschaft,
- Erscheinung





Eingrenzung des Ensembles  Mappauszug

Verzeichnis der im Grundbuch eingetragenen Grundeigentümer

Parzellen - Eigentümer

BP. 1_ Pfarrei zu den heiligen Aposteln Petrus und Paulus in Kiens, dem Kloster Neustift inkorporiert Kiens

GP. 2_ Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 295/1_ Falkensteiner Andreas, Falkensteiner Christof, Falkensteiner Helene, Falkensteiner Margareth, Falkensteiner Ursula Kammerer, Lamprecht Gertraud Kammerer

GP. 298/6_ Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 295/2_ Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 298/3_ Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 298/5_ Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 612/1_ Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 3_ Fraktion Kiens – Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsgüter

GP. 298/4_ Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 640_ Autonome Provinz Bozen öffentliches Gut, Strassen

BP. 12_ Huber Josef Anton, Huber Karl

GP. 5_ Huber Josef Anton, Huber Karl

BP. 14_ Falkensteiner Andreas, Falkensteiner Christof, Falkensteiner Helene, Falkensteiner Margareth, Falkensteiner Ursula Kammerer, Lamprecht Gertraud Kammerer

BP. 16/1_ Falkensteiner Andreas, Falkensteiner Christof, Falkensteiner Helene, Falkensteiner Margareth, Falkensteiner Ursula Kammerer, Lamprecht Gertraud Kammerer

GP. 4/1_ Falkensteiner Andreas, Falkensteiner Christof, Falkensteiner Helene, Falkensteiner Margareth, Falkensteiner Ursula Kammerer, Lamprecht Gertraud Kammerer

BP. 2/1_ Falkensteiner Erich

BP. 16/2_ Falkensteiner Andreas, Falkensteiner Christof, Falkensteiner Helene, Falkensteiner Margareth, Falkensteiner Ursula Kammerer, Lamprecht Gertraud Kammerer

Verzeichnis der im Grundbuch eingetragenen Grundeigentümer

Parzellen - Eigentümer

BP. 204 _Gasthof Gassenwirt des Andreas Falkensteiner & Co. KG. (m.A.1), Falkensteiner Andreas, Falkensteiner Christof, Falkensteiner Helene, Falkensteiner Margareth, Falkensteiner Ursula Kammerer, Lamprecht Gertraud Kammerer (m.A.2)	GP. 127/20 _Siessl Josef
GP. 613 _Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	BP. 103 _Siessl Josef, Siessl Philipp
BP. 23/1 _Peintner Adelaide, Peintner Caterina, Peintner Davide, Peintner Frida, Peintner Giovanna, Peintner Giuseppe, Peintner Goffredo, Peintner Luigi, Peintner Rosa, Peintner Sofia, Peintner Veronica	BP. 30/1 _Gemeinde Kiens – unverfügbares Vermögen
GP. 630/15 _Autonome Provinz Bozen öffentliches Gut, Gewässer	GP. 133/2 _Kammerer Paul Sebastian
GP. 630/1 _Autonome Provinz Bozen öffentliches Gut, Gewässer	GP. 133/1 _Kammerer Paul Sebastian
GP. 609 _Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	BP. 11 _Kammerer Paul Sebastian
GP. 30/1 _Fraktion Kiens Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsgüter	BP. 28 _Kammerer Johann 21.7.1934
BP. 115 _Obermair Hubert Vinzenz	BP. 27 _Kammerer Johann 21.7.1934
BP. 10 _Falkensteiner Andreas, Falkensteiner Christof, Falkensteiner Helene, Falkensteiner Margareth, Falkensteiner Ursula Kammerer, Lamprecht Gertraud Kammerer	GP. 136/1 _Kammerer Johann 21.7.1934
GP. 630/14 _Autonome Provinz Bozen öffentliches Gut, Gewässer	GP. 136/2 _Kammerer Johann 22.12.1968
GP. 132/1 _Fraktion Kiens Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsgüter	BP. 26 _Kammerer Johann 22.12.1968
GP. 132/3 _Fraktion Kiens Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsgüter	BP. 25 _Kammerer Johann 22.12.1968
GP. 614 _Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	GP. 139 _Gemeinde Kiens – öffentliches Gut
BP. 242 _Siessl Marion, Harrasser Martin	GP. 125 _Kammerer Johann 22.12.1968
	GP. 138 _Pfarrei zu den heiligen Aposteln Petrus und Paulus in Kiens, dem Kloster Neustift inkorporiert Kiens
	BP. 24/1 _Pfarrei zu den heiligen Aposteln Petrus und Paulus in Kiens, dem Kloster Neustift inkorporiert Kiens
	GP. 137 _Pfarrei zu den heiligen Aposteln Petrus und Paulus in Kiens, dem Kloster Neustift inkorporiert Kiens
	GP. 622 _Gemeinde Kiens – öffentliches Gut
	BP. 18/1 _Gasthof Gassenwirt des Andreas Falkensteiner & Co. KG.
	BP. 93 _Gasthof Gassenwirt des Andreas Falkensteiner & Co. KG.
	GP. 142 _Falkensteiner Andreas, Falkensteiner Christof, Falkensteiner Helene, Falkensteiner Margareth, Falkensteiner Ursula Kammerer, Lamprecht Gertraud Kammerer

*Nur durch weltliche Güte
kannst du erobern
weltliche Gemüter.*

Friedrich Rückert

Ensemble 2

Kirch- und Schlosshügel in Ehrenburg

Das Ensemble umfasst den Kirch- bzw. Schlosshügel und die unmittelbar darum herum entstandene Bebauung.

Kirche, Schloss und Widum, drei historisch sehr wertvolle und einzigartige Gebäude (denkmalgeschützt) dominieren den Hügel, das Ensemble und das gesamte Dorf.

Die rund um den Hügel liegende Bebauung sind ursprünglich große stattliche Gehöfte mit Nebengebäuden, die in Verbindung mit der „Burg“ standen. – eine ländliche bäuerliche Siedlungsstruktur. Burger - Gasthof Knapp, Neumair, Obermair, Baumann, die Hofstelle des Königl Anwesens säumen den Kirch- bzw. Schoßhügel.

Einige Gebäude sind in ihrer ursprünglichen Form erhalten geblieben, andere wurden saniert, erweitert und umgebaut. Die Landwirtschaft hat an Wichtigkeit verloren und einige Gebäude werden nicht mehr oder nur noch teilweise für landwirtschaftliche Zwecke genutzt. Große, sehr schöne und interessante Volumina stehen zur Zeit leer oder sind nur noch zum Teil genutzt.

Der Gasthof Knapp und der Gasthof Obermair sind wichtige Anlagen und gehören zur „Identität“ des Dorfes Ehrenburg. Der Gebäude des Gasthof Knapp hat auch historischen Wert.

Erhaltungsmaßnahmen:

► Für alle Baumaßnahmen bei Gebäuden mit einer

Denkmalschutzbindung ist wie bisher die Genehmigung des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler einzuholen.

► Ein teilweiser bzw. vollständiger Abbruch von Bauten, die älter als 100 Jahre sind, ist nur dann zulässig, wenn eine Sanierung technisch unmöglich oder wirtschaftlich unzumutbar ist.

► Umnutzungen von bestehenden Gebäuden müssen mit Berücksichtigung des ursprünglichen Erscheinungsbildes vorgenommen werden.

► Neue Bauten sollen so errichtet werden, dass sie dem Bestand untergeordnet bleiben, sich in Proportion, Ausmaß und Höhe dem Bestand anpassen, jedoch als neuer zeitgemäßer Eingriff erkennbar sind.

► Auf das Erscheinungsbild von oben, d.h. die Dachlandschaft, muss im Besonderen geachtet werden.

► Die Felsformationen sind ortsbildprägend und als solche zu erhalten. Änderungen zur Beseitigung von Gefahren sind zulässig.

► Bäume und Bepflanzungen sind ebenfalls ortsbildprägend und müssen erhalten werden, sofern sie nicht eine Gefahr darstellen, nicht die Belichtung von Gebäuden zu sehr beeinträchtigen oder nicht einem neuen Gebäude hinderlich sind.

► Ungehinderte Ausblicke bzw. die Zusichten sind wichtig und haben gegenüber einer üppigen Bepflanzung Vorrang.

► (Die starke Abholzung des Kirchbühels aus Gefahrengründen in den letzten Jahren war eine deutliche Aufwertung des Hügels.)

Kriterien für die Ausweisung:

- historischer Wert,
- malerischer Charakter,
- Monumentalität der Bauten zueinander und zur Landschaft,
- stilistische Kennzeichnung (Stileinheit oder bewusste Vermischung verschiedener Stile),
- Erscheinung (Erkennbarkeit, Auffälligkeit, Orientierungspunkt),
- Panorama (gezielte Fernblicke, perspektivische Ansichten und Ansicht),
- kollektives Gedächtnis,
- Fortbestand der urbanistischen Anlage
(Erkennbarkeit einer Planung, eines Programms
oder eines Gründungsaktes, welche die Siedlungsmorphologie bestimmt haben)
- natürliche Merkmale, Geomorphologie und
natürlicher Charakter.





Mappenauszug

Verzeichnis der im Grundbuch eingetragenen Grundeigentümer

Parzellen - Eigentümer



GP. 581/1_Auton.Prov.Bozen	GP. 7/4_Pfarrei Maria Himmelfahrt Ehrenburg
öffentliches Gut - Gewässer	GP. 565_Gemeinde Kiens
GP. 85/1_Knapp Margareth Hildgartner	GP. 5_Künigl Erich
BP. 73_Knapp Margareth Hildgartner	GP. 3_Künigl Erich
BP. 7_Knapp Margareth Hildgartner	BP. 2_Pfarrei Maria Himmelfahrt Ehrenburg
GP. 93/1_Knapp Margareth Hildgartner	BP. 81_Künigl Erich
BP. 6/5_Knapp Margareth Hildgartner	BP. 82_Künigl Erich
BP. 6/1_Knapp Margareth Hildgartner	GP. 2/1_Künigl Erich
BP. 6/2_Knapp Margareth Hildgartner	BP. 1_Künigl Erich
GP. 87_Knapp Margareth Hildgartner	BP. 67_Künigl Erich
GP. 593_Knapp Margareth Hildgartner	GP. 4_Künigl Erich
GP. 564_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	BP. 116_Niederkofler Johann
GP. 8/3_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	GP. 74/1_Niederkofler Johann
GP. 8/1_Gemeinde Kiens	BP. 32_Rastner Ferdinand
BP. 5_Rastner Alois, Rastner Antonia, Rastner Elsa, Rastner Franz, Rastner Herbert, Rastner Hildegard, Rastner Irmgard, Rastner Johann, Rastner Josef, Rastner Maria 16.12.1947, Rastner Maria 13.2.1931, Rastner Paul, Rastner Peter, Rastner Raimund, Rastner Roswitha, Rastner Anna Faller	GP. 75_Künigl Erich
GP. 86_Knapp Margareth Hildgartner	GP. 562_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut
BP. 86_Rastner Alois, Rastner Antonia, Rastner Elsa, Rastner Franz, Rastner Herbert, Rastner Hildegard, Rastner Irmgard, Rastner Johann, Rastner Josef, Rastner Maria 16.12.1947, Rastner Maria 13.2.1931, Rastner Paul, Rastner Peter, Rastner Raimund, Rastner Roswitha, Rastner Anna Faller	GP. 32_Fraktion Ehrenburg
BP. 4_Pfarrei Maria Himmelfahrt Ehrenburg	Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsgüter
GP. 83/1_Pfarrei Maria Himmelfahrt Ehrenburg	GP. 33_Künigl Erich
GP. 7/1_Gemeinde Kiens	BP. 27_Künigl Erich
GP. 7/2_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	BP. 25/2_Falkensteiner Rudolf
BP. 3/2_Pfarrei Maria Himmelfahrt Ehrenburg	BP. 25/1_Falkensteiner Rudolf
BP. 332_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	GP. 555/1_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut
BP. 175_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	BP. 26/2_Willeit Josef
BP. 3/1_Pfarrei Maria Himmelfahrt Ehrenburg	BP. 26/1_Willeit Josef
GP. 7/3_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	GP. 35_Willeit Josef
GP. 6_Gemeinde Kiens	GP. 34_Künigl Erich
	BP. 35/4_Rubner Peter
	BP. 35/3_Rubner Peter
	BP. 35/2_Rubner Peter
	BP. 35/1_Rubner Peter
	GP. 57/5_Rubner Peter
	GP. 57/3_Weger Alois
	BP. 36_Weger Alois
	GP. 56/1_Weger Alois
	GP. 56/2_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

Ensemble 3

Südlicher Dorfkern von St. Sigmund

Das Ensemble umfasst die Bebauung des südlichen Ortsteiles von St. Sigmund.

Es ist eine bäuerliche Siedlungsstruktur mit großen Wohnhäusern und meist getrennt stehenden Stadeln und darum herum gruppierten Nebengebäuden.

Wertvolle historische Bausubstanz ist erhalten geblieben (Brunnerhof, Pitterle), andere wurden verändert, erweitert oder umgebaut. Einige Gebäude wurden erneuert.

Die lose Gruppierung der Häuser und Nebengebäude zueinander, sowie die Einfriedungen und die Hausgärten mit der Bepflanzung geben dem Ensemble den unverwechselbaren Charakter.

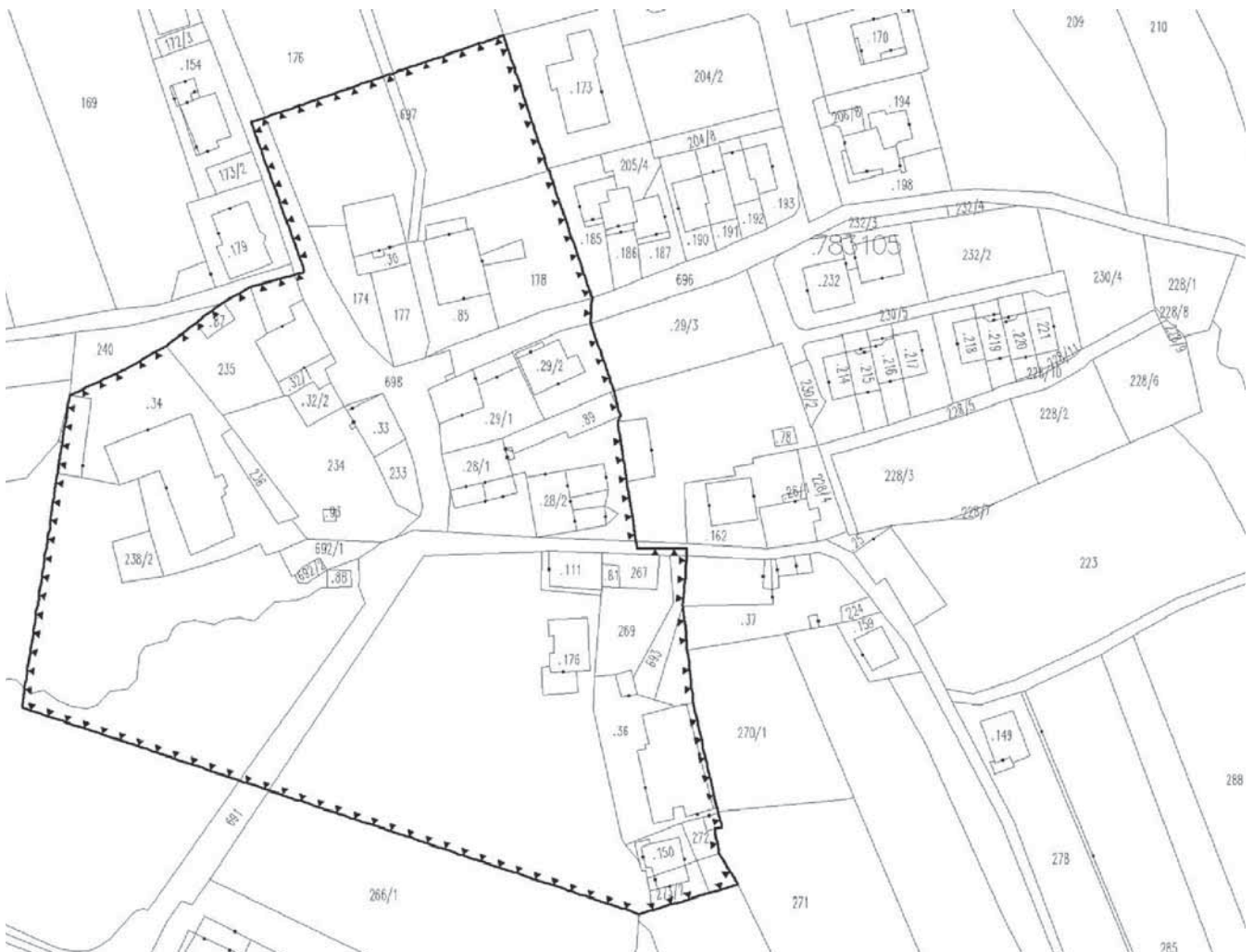
Gasthof Neuwirt, Oberschneiderhof, Huberhof sind ortsbildprägende Gebäude.



Kriterien für die Ausweisung:

- historischer Wert,
- malerischer Charakter,
- Panorama (gezielte Fernblicke, perspektivische Ansichten und Ansicht),
- Fortbestand der Bautypologie,
- natürliche Merkmale, Geomorphologie und natürlicher Charakter.

Mappenauszug



Erhaltungsmaßnahmen:

- Für alle Baumaßnahmen bei Gebäuden mit einer Denkmalschutzbindung ist wie bisher die Genehmigung des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler einzuholen.
- Ein teilweiser bzw. vollständiger Abbruch von Bauten, die älter als 100 Jahre sind, ist nur dann zulässig, wenn eine Sanierung technisch unmöglich oder wirtschaftlich unzumutbar ist.
- Neue Bauten sollen so errichtet werden, dass sie dem Bestand untergeordnet bleiben, sich in Proportion, Ausmaß und Höhe dem Bestand anpassen, jedoch als neuer zeitgemäßer Eingriff erkennbar sind.
- Bäume und Bepflanzungen sind ortsbildprägend und erhaltenswert. Die Entfernung der Bäume ist erlaubt, wenn sie eine Gefahr darstellen, die Belichtung stark beeinträchtigen, zu sehr den Ausblick behindern bzw. die Zsicht verstellen.
- Mauern und Einfriedungen müssen erhalten bleiben bzw. verbessert werden, und dürfen nur entfernt werden, wenn sie eine Gefahr darstellen oder der Errichtung eines zu genehmigenden Bauwerkes hinderlich sind.

Verzeichnis der im Grundbuch eingetragenen Grundeigentümer**Parzellen - Eigentümer**

GP. 698 _Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	Piffrader Magdalena, Piffrader Waltraud, Piffrader Paula
GP. 176 _Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann	GP. 234 _Piffrader Maria, Piffrader Elisabeth, Piffrader Magdalena, Piffrader Waltraud, Piffrader Paula
GP. 697 _Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	
GP. 179 _Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann	BP. 32/2 _Piffrader Maria, Piffrader Elisabeth, Piffrader Magdalena, Piffrader Waltraud, Piffrader Paula Piffrader Maria, Piffrader Elisabeth, Piffrader Magdalena, Piffrader Waltraud, Piffrader Paula
GP. 178 _Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann	BP. 33 _Piffrader Maria, Piffrader Elisabeth, Piffrader Magdalena, Piffrader Waltraud, Piffrader Paula
BP. 85 _ Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann	GP. 233 _Piffrader Maria, Piffrader Elisabeth, Piffrader Magdalena, Piffrader Waltraud, Piffrader Paula
BP. 30 _Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann	GP. 696 _Gemeinde Kiens – öffentliches Gut
GP. 177 _Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann	BP. 29/2 _Eppacher Veronika, Oberpertinger Aloisia, Putzer Günther Josef, Strobl Stefan, Huber Edith in Strobl, Bergmeister Markus
GP. 174 _Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann	BP. 29/1 _Pichler Alois
BP. 32/1 _Piffrader Maria, Piffrader Elisabeth, Piffrader Magdalena, Piffrader Waltraud, Piffrader Paula	BP. 89 _Lechbau KG. des Bürgstaller Armin
BP. 87 _Piffrader Maria, Piffrader Elisabeth, Piffrader Magdalena, Piffrader Waltraud, Piffrader Paula	BP. 28/2 _Lechbau KG. des Bürgstaller Armin
GP. 235 _Piffrader Maria, Piffrader Elisabeth, Piffrader Magdalena, Piffrader Waltraud, Piffrader Paula	BP. 28/1 _Lechbau KG. des Bürgstaller Armin
BP. 34 _Silginer Johann Martin	GP. 266/1 _Silginer Alfred
GP. 236 _Silginer Johann Martin	BP. 111 _Alfa KG. des Rubner Alfred
GP. 238/2 _Silginer Johann Martin	GP. 693 _Silginer Alfred
GP. 238/1 _Silginer Johann Martin	GP. 270/1 _Silginer Peter, Silginer Manfred, Silginer Manuela
GP. 691 _Gemeinde Kiens – öffentliches Gut	BP. 176 _Silginer Anna Elisabeth
BP. 88 _Silginer Johann Martin	BP. 36 _Silginer Alfred
GP. 692/2 _Silginer Johann Martin	BP. 150 _Silginer Alfred
GP. 692/1 _Silginer Johann Martin	GP. 272 _Silginer Alfred
BP. 93 _Piffrader Maria, Piffrader Elisabeth,	GP. 273/2 _Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann

Ensemble 4

Bereich um die Kirche St. Sigmund

Das Ensemble umfasst die Kirche mit Friedhof, Widum und dem vorgelagerten landwirtschaftlichen Grün, den Kirchenvorplatz sowie die nördlich von der Kirche gelegene bescheidene Bebauung mit der Wegführung und den Stützmauern inklusive dem denkmalgeschütztem Neuhauser. Die Kirche, eine historisch sehr wertvolle Bausubstanz, wurde kürzlich vorbildlich saniert und mit Holzschindeln neu eingedeckt. Der Friedhof wird in naher Zukunft erweitert und mit einer Friedhofskapelle ergänzt. Die Gebäude Widum, Scharfegg unmittelbar neben der Kirche, Werkstattler und die dahinter liegenden Gebäude sind charakteristisch für St. Sigmund und ortsbildprägend.

Die Kirche mit der Friedhofsmauer und die lose darum herum gruppierten Häuser, die Felder und der dahinter aufsteigende Berg bilden ein harmonisches Erscheinungsbild.

Kriterien für die Ausweisung:

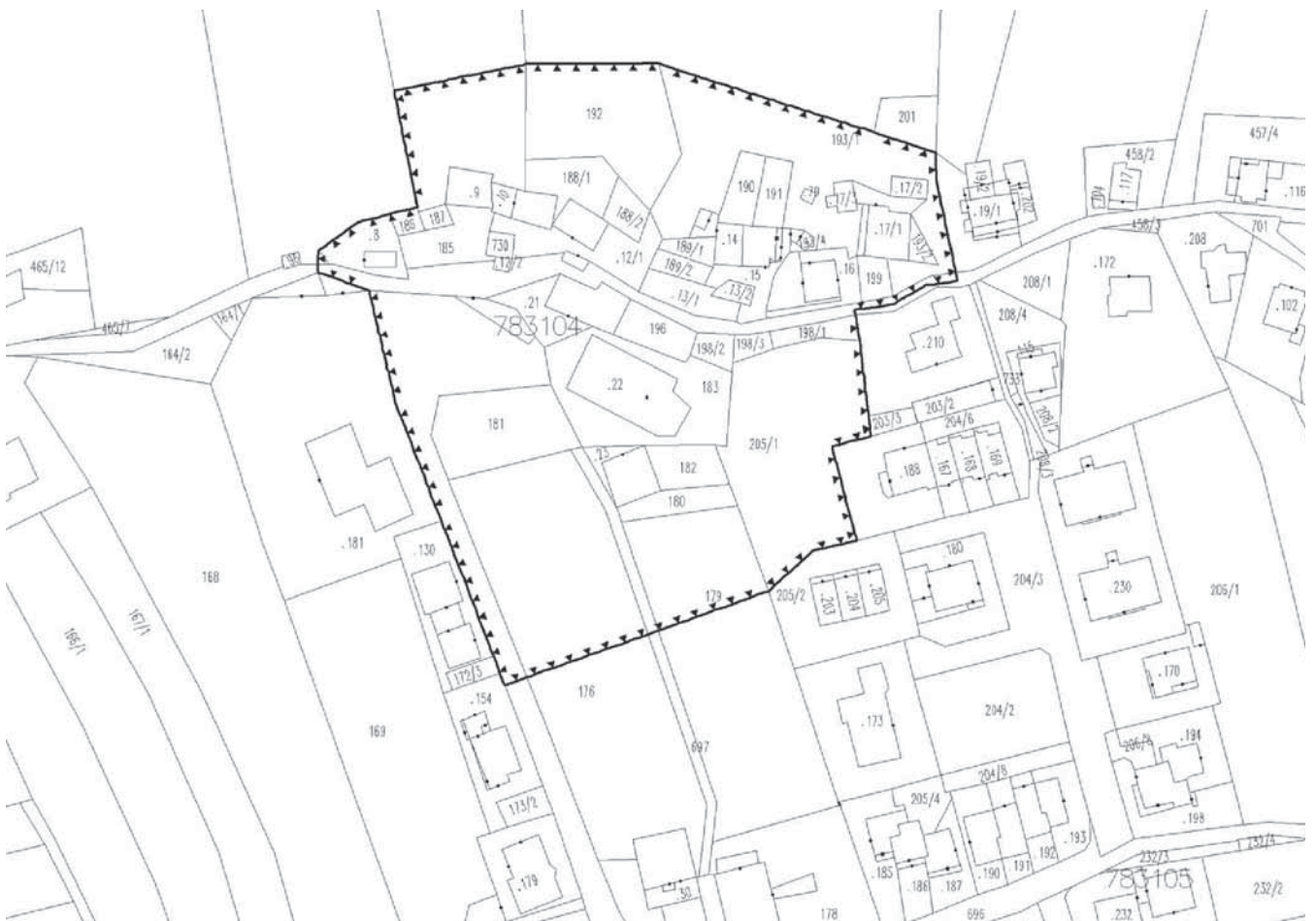
- historischer Wert,
- malerischer Charakter,
- Erscheinung (Erkennbarkeit, Auffälligkeit, Orientierungspunkt),
- kollektives Gedächtnis,
- natürliche Merkmale, Geomorphologie und natürlicher Charakter.



Erhaltungsmaßnahmen:

- Für alle Baumaßnahmen bei Gebäuden mit einer Denkmalschutzbindung ist wie bisher die Genehmigung des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler einzuholen.
- Ein teilweiser bzw. vollständiger Abbruch von Bau-

Mappenauszug



ten, die älter als 100 Jahre sind, ist nur dann zulässig, wenn eine Sanierung technisch unmöglich oder wirtschaftlich unzumutbar ist.

► Neue Bauten sollen so errichtet werden, dass sie dem Bestand untergeordnet bleiben, sich in Proportion, Ausmaß und Höhe dem Bestand anpassen, jedoch als neuer zeitgemäßer Eingriff erkennbar sind.

► Auf das Erscheinungsbild von oben, d.h. die Dachlandschaft, muss im Besonderen geachtet werden.

► Die Felsformationen und die Bepflanzung sind ortsbildprägend und als solche zu erhalten. Änderungen zur Beseitigung von Gefahren sind zulässig.

► Bäume und Bepflanzungen sind ebenfalls ortsbildprägend und erhaltenswert, sofern sie nicht eine Gefahr darstellen, nicht die Belichtung von Gebäuden zu sehr beeinträchtigen, nicht den Ausblick behindern bzw. die Zursicht verstellen.

► Mauern und Einfriedungen müssen erhalten bleiben bzw. verbessert werden, und dürfen nur entfernt werden, wenn sie eine Gefahr darstellen oder der Errichtung eines zu genehmigenden Bauwerkes hinderlich sind.

Verzeichnis der im Grundbuch eingetragenen Grundeigentümer

Parzellen - Eigentümer

BP. 8_Fraktion St.Sigmund

Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsgüter

GP. 464_Mutschlechner Erich

GP. 700_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 186_Holzer Bernhard

GP. 185_Marsoner Renate

GP. 187_Holzer Bernhard

BP. 9_Mairunteregger Peter, Mairunteregger

Antonia Unterkircher

GP. 463_Holzer Bernhard

GP. 192_Mutschlechner Erich

GP. 188/1_Holzer Bernhard

GP. 188/2_Longo Reinhard

BP. 10_Mairunteregger Peter,

Mairunteregger Antonia Unterkircher

GP. 730_Mairunteregger Peter,

Mairunteregger Antonia Unterkircher

BP. 12/2_Gemeinde Kiens - Vermögensgüter

BP. 12/1_Holzer Bernhard, Marsoner Renate,
Longo Reinhard

BP. 13/1_Institut für den sozialen Wohnbau

des Landes Südtirol

BP. 13/2_Überegger Maria Mutschlechner, Mutschlechner Albert, Mutschlechner Martina, Mutschlechner Walter, Mutschlechner Erna Mathe, Mutschlechner Marianne Stühler

BP. 15_Überegger Maria Mutschlechner, Mutschlechner Albert, Mutschlechner Martina, Mutschlechner Walter, Mutschlechner Erna Mathe, Mutschlechner Marianne Stühler

GP. 189/2_Haselrieder Waltraud Wiedenhofer

GP. 189/1_Bürgstaller Armin

BP. 14_Lechner Johanna Maria

GP. 190_Bürgstaller Armin

GP. 191_Überegger Maria Mutschlechner, Mutschlechner Albert, Mutschlechner Martina, Mutschlechner Walter, Mutschlechner Erna Mathe, Mutschlechner Marianne Stühler

GP. 193/1_Mutschlechner Erich

BP. 79_Bürgstaller Armin, Unterpertinger Margareth, Falkensteiner Nadja, Falkensteiner Iris, Falkensteiner Sarah, Falkensteiner Benjamin

BP. 17/3_Mutschlechner Erich

BP. 17/2_Mutschlechner Erich

BP. 17/1_Mutschlechner Erich

GP. 193/2_Mutschlechner Erich

GP. 199_Mutschlechner Erich

BP. 16_Engl Christian, Engl Robert, Engl Martin

GP. 193/4_Mutschlechner Erich

GP. 198/1_Engl Martin

GP. 198/3_Engl Christian

GP. 205/1_Silginer Johann Martin

GP. 179_Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann

GP. 697_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 176_Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann

GP. 180_Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann

GP. 182_Gemeinde Kiens - Vermögensgüter

BP. 23_Gemeinde Kiens - Vermögensgüter

GP. 183_Pfarrei zu den heiligen Sigmund und den Apostel Jakob in St.Sigmund, dem Kloster Neustift inkorporiert

BP. 22_Pfarrei zu den heiligen Sigmund und den Apostel Jakob in St.Sigmund, dem Kloster Neustift inkorporiert

GP. 198/2_Engl Robert

GP. 196_Mutschlechner Erich

BP. 21_Golderer Johanna, Marsoner Renate, Longo Reinhard, Longo Engelbert

GP. 698_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 181_Mairl Anna, Mairl Josef, Mairl Sigmund, Mairl Wilhelm, Mairl Hermann

Ensemble 5

Weiler Ilstern St. Sigmund

Das Ensemble umfasst südlich der Eisenbahnlinie die Gebäude der alten Bahnhaltestelle, das Eisenbahnerhaus und die dahinter liegenden Höfe: das Landgasthaus Steger, den Riedlhof, Pluner und Liensberger.

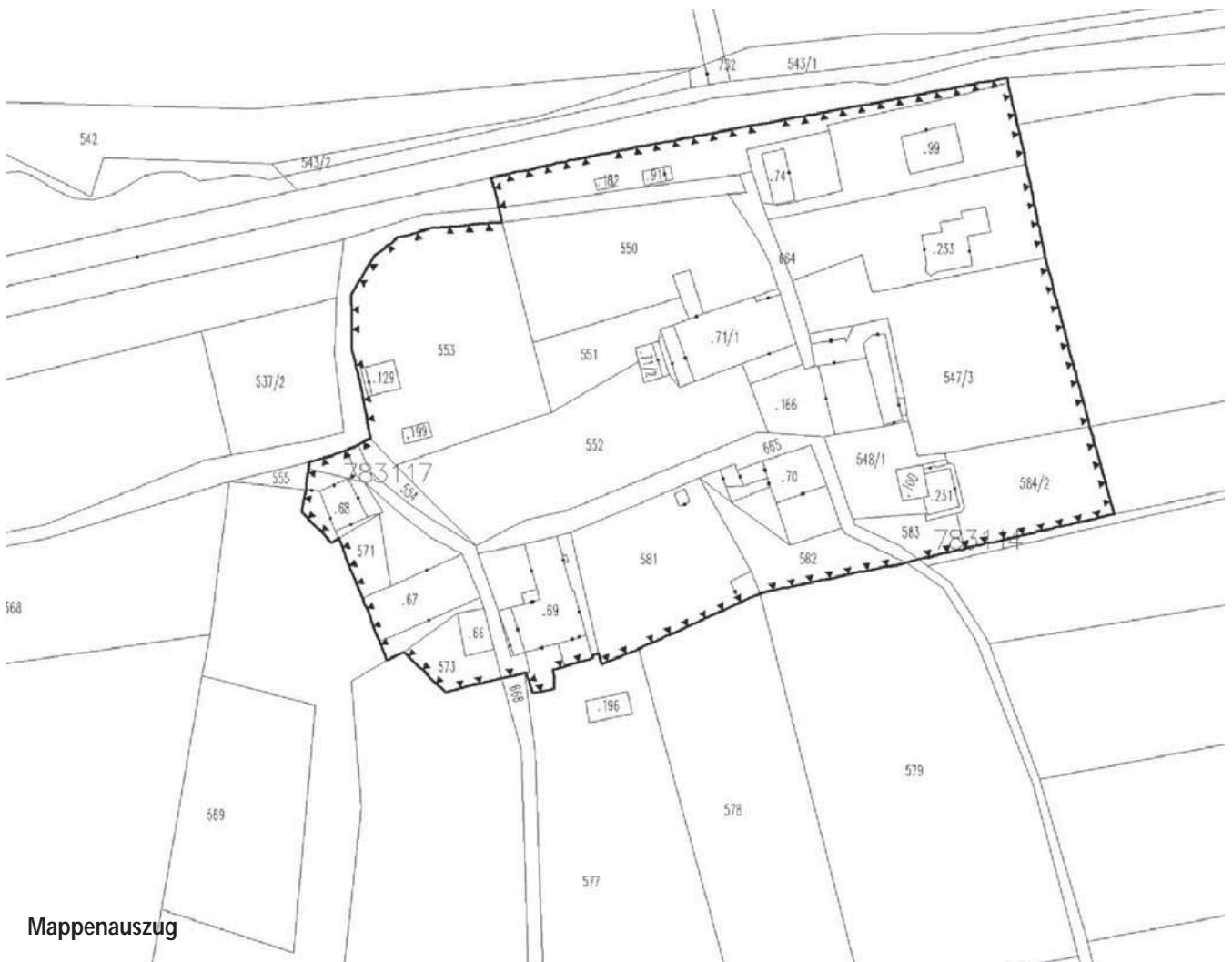
Die Gebäude an der Eisenbahnlinie sind typische Gebäude, wie sie entlang der Pustertaler Bahnlinie je nach Größe und Bedeutung der Haltestellen entstanden sind. Es sind interessante Zeitzeugen.

Die Bauernhöfe stehen in einem lockeren Zueinander, eine typische ländliche Siedlungsform. Wohngebäude und Wirtschafts- und Nebengebäude, wirtschaftlich genutzte Freiflächen, Obstbäume, Gemüsegärten und der Gastgarten des Gasthofes Steger bilden ein harmonisches Ganzes.

Einige Gebäude sind in ihrer ursprünglichen Form erhalten geblieben, andere wurden saniert, umgebaut und einige wurden in letzter Zeit auch neu errichtet.

Erhaltungsmaßnahmen:

- Ein teilweiser bzw. vollständiger Abbruch von Bauten, die älter als 100 Jahre sind, ist nur dann zulässig, wenn eine Sanierung technisch unmöglich oder wirtschaftlich unzumutbar ist.
- Umnutzungen von bestehenden Gebäuden müssen mit Berücksichtigung des ursprünglichen Erscheinungsbildes vorgenommen werden.
- Neue Bauten sollen so errichtet werden, dass sie dem Bestand untergeordnet bleiben, sich in Proportion, Ausmaß und Höhe dem Bestand anpassen, jedoch als neuer zeitgemäßer Eingriff erkennbar sind.
- Bäume und Bepflanzungen sind ebenfalls ortsbildprägend und müssen erhalten werden, sofern sie nicht eine Gefahr darstellen, nicht die Belichtung von Gebäuden zu sehr beeinträchtigen oder nicht einem neuen Gebäude hinderlich sind.





Kriterien für die Ausweisung:

- malerischer Charakter,
- Monumentalität der Bauten zueinander und zur Landschaft,
- Erscheinung (Erkennbarkeit, Auffälligkeit, Orientierungspunkt),
 - kollektives Gedächtnis,
- Fortbestand der urbanistischen Anlage (Erkennbarkeit einer Planung, eines Programms oder eines Gründungsaktes, welche die Siedlungsmorphologie bestimmt haben),
- natürliche Merkmale, Geomorphologie und natürlicher Charakter.

Verzeichnis der im Grundbuch eingetragenen Grundeigentümer

Parzellen - Eigentümer

GP. 553_Weger Martin

BP. 129_Weger Martin

BP. 199_Weger Martin

GP. 554_Lerchner Erich Jakob

GP. 668_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 555_Lerchner Erich Jakob

BP. 68_Niederkofler Josef

GP. 571_Lerchner Erich Jakob

BP. 67_Lerchner Erich Jakob

BP. 66_Niederbacher Alfred

GP. 573_Niederbacher Alfred

BP. 69_Niederbacher Alfred

GP. 665_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 581_Hitthaler Christian

GP. 582_Hitthaler Christian

BP. 70_Hitthaler Christian

GP. 552_Da Col Hanspeter

GP. 551_Da Col Hanspeter

BP. 71/2_Da Col Hanspeter

BP. 71/1_Da Col Hanspeter

GP. 550_Da Col Hanspeter

GP. 664_Da Col Hanspeter

GP. 663/1_Gemeinde Kiens

– öffentliches Gut

GP. 511/1_Rete Ferroviaria Italiana AG. Roma

BP. 182_Rete Ferroviaria Italiana AG. Roma

BP. 91_Rete Ferroviaria Italiana AG. Roma

BP. 74_Rete Ferroviaria Italiana AG. Roma

BP. 99_BBG GmbH. Bozen

BP. 233_Da Col Hanspeter

GP. 547/1_Da Col Hanspeter

GP. 547/3_Da Col Ugo, Da Col Andreas

BP. 166_Da Col Ugo, Da Col Andreas

GP. 548/1_Da Col Ugo, Da Col Andreas

BP. 100_Da Col Ugo, Da Col Andreas

BP. 231_Da Col Ugo, Da Col Andreas

GP. 583_Da Col Ugo, Da Col Andreas

GP. 584/2_Da Col Ugo, Da Col Andreas



Ensemble 6

Hofern Weiler

Das Ensemble umfasst den Weiler mit den drei Gehöften, Aichner, Lerchner und Dicke, die in einem lockerem Zueinander auf einer Hügelkuppe stehen. Ursprünglich waren es Lehnhöfe.

Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Nebengebäude, die Wegführung, die Gärten, die Vorbereiche und Wirtschaftsflächen sind weitgehend erhalten geblieben und dienen vorwiegend noch der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung. Die bestehende Bepflanzung, Einfriedungen und Zäune sind ebenfalls wichtig für das Ensemble.

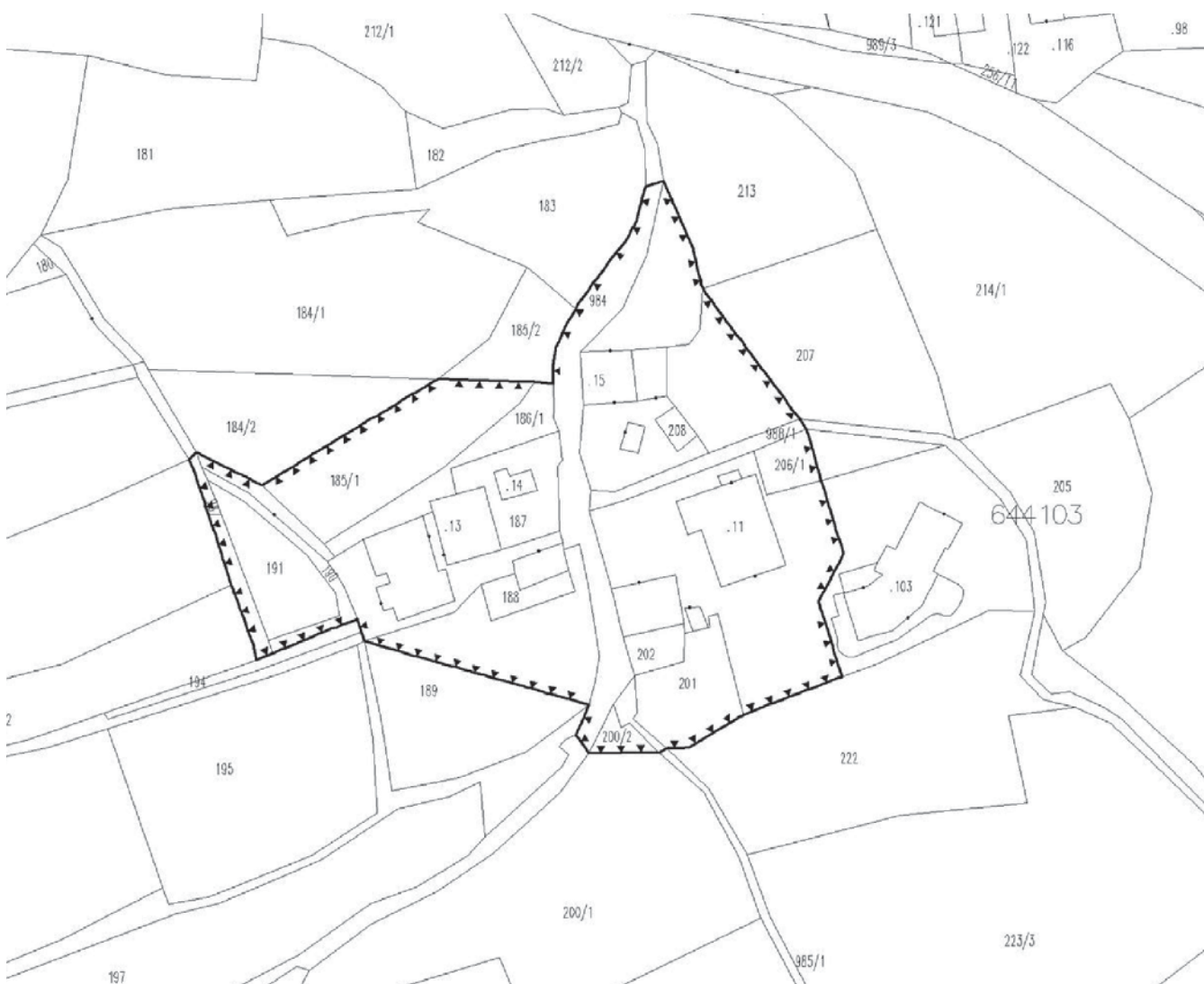
Neben dem idyllischem Charakter ist die herrliche Lage mit fantastischem Ausblick ins Pustertal zu nennen. Diese Einmaligkeit macht sich das Hotel Panorama zu Nutze.



Kriterien für die Ausweisung:

- malerischer Charakter,
- Panorama (gezielte Fernblicke, perspektivische Ansichten und Ansicht),
- kollektives Gedächtnis,
- Fortbestand der Bautypologie,
- natürliche Merkmale, Geomorphologie und natürlicher Charakter.

Mappenauszug



Erhaltungsmaßnahmen:

- Ein teilweiser bzw. vollständiger Abbruch von Bauten, die älter als 100 Jahre sind, ist nur dann zulässig, wenn eine Sanierung technisch unmöglich oder wirtschaftlich unzumutbar ist.
- Die Gebäude sollen möglichst erhalten bleiben. Renovierungen und Umnutzungen sollen den Charakter des Ensembles entsprechend gestalten werden.
- Neubauten, falls notwendig, sollen dem Bestand untergeordnet und in Proportion, Ausmaß und Höhe dem Bestand angepasst werden. Neueingriffe sollen als zeitgemäßer Eingriff erkennbar sein.
- Bäume und Bepflanzungen sind ortsbildprägend und erhaltenswert, sofern sie nicht eine Gefahr darstellen, nicht die Belichtung von Gebäuden zu sehr beeinträchtigen oder, zu sehr den Ausblick behindern bzw. die Zusage verstellen.
- Mauern und Einfriedungen sollen erhalten bleiben bzw. verbessert werden, und dürfen nur entfernt werden, wenn sie der Errichtung eines zu genehmigenden Bauwerkes hinderlich sind.

Verzeichnis der im Grundbuch eingetragenen Grundeigentümer

Parzellen - Eigentümer

GP. 987_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut
GP. 190_Atzwanger Johann
GP. 191_Atzwanger Johann
GP. 185/1_Atzwanger Johann
GP. 186/1_Atzwanger Johann
BP. 13_Atzwanger Johann
BP. 14_Atzwanger Johann
GP. 187_Atzwanger Johann
GP. 188_Atzwanger Johann
GP. 189_Atzwanger Johann
GP. 984_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut
GP. 200/2_Klapfer Josef
GP. 985/1_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut
GP. 201_Crazzolaro Peter
GP. 202_Crazzolaro Peter
BP. 11_Crazzolaro Peter
GP. 206/1_Klapfer Josef
GP. 988/1_Gemeinde Kiens – öffentliches Gut
GP. 207_Klapfer Josef
GP. 208_Klapfer Josef
BP. 15_Klapfer Josef

Ensemble 7 Hofern Kirche

Das Ensemble umfasst den einmalig gelegenen Hügel mit der Kirche und den Kircherhof mit den Nebengebäuden. Wesentlich für das Ensemble sind die angrenzenden Felder, die Wege, die Bepflanzungen sowie der nördliche, schützende Wald.

Die Kirche ist denkmalgeschützt. Das Wohnhaus des Kircherhofes ist über 100 Jahre alt. Es ist ein typisches Bauernhaus, ein einfacher Baukörper mit feinem Krüppelwalmdach. Das Futterhaus dürfte jüngeren Datums sein. Der malerische Charakter der Ansichten des Ensembles und die einmalige Aussicht über das Tal, über den Bruncker Talkessel, zeichnen diesen Ort besonders aus.



Kriterien für die Ausweisung:

- historischer Wert,
- malerischer Charakter,
- Erscheinung (Erkennbarkeit, Auffälligkeit, Orientierungspunkt),
- Panorama (gezielte Fernblicke, perspektivische Ansichten und Ansicht),
- Fortbestand der Bautypologie,
- natürliche Merkmale, Geomorphologie und natürlicher Charakter.

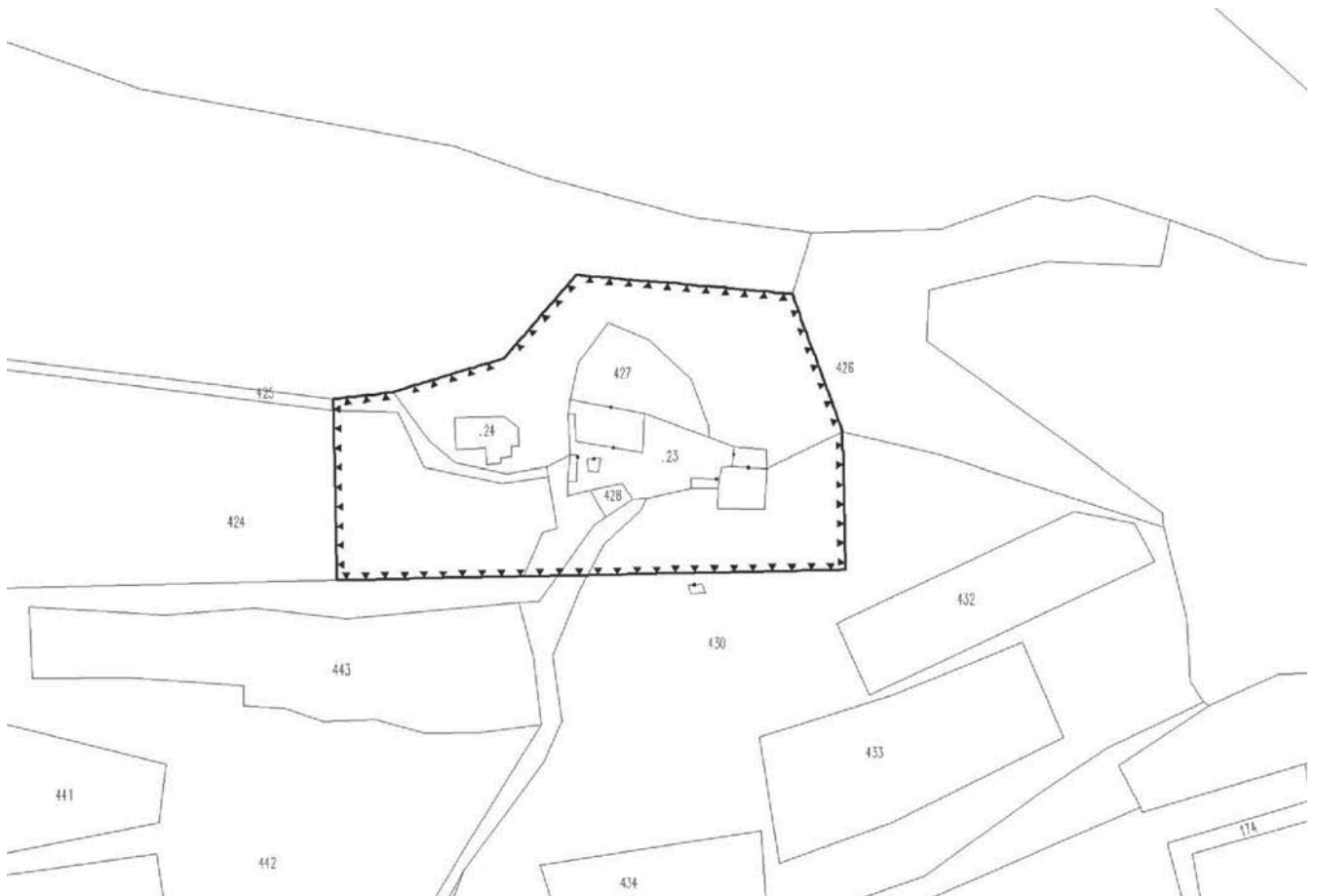
Erhaltungsmaßnahmen:

- Das Wohnhaus soll erhalten bleiben. Bei Sanierungsarbeiten sollen das feine Dach und die Fensterteilungen erhalten bzw. möglichst originalgetreu nachgebildet werden.
- Für alle Baumaßnahmen bei Gebäuden mit einer Denkmalschutzbindung ist wie bisher die Genehmigung des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler einzuholen.
- Ein teilweiser bzw. vollständiger Abbruch von Bauten, die älter als 100 Jahre sind, ist nur dann zulässig, wenn eine Sanierung technisch unmöglich oder wirtschaftlich unzumutbar ist.
- Neue Bauten sollen so errichtet werden, dass sie dem Bestand untergeordnet bleiben, sich in Proportion, Aus-

maß und Höhe dem Bestand anpassen, jedoch als neuer zeitgemäßer Eingriff erkennbar sind.

► Bäume und Bepflanzungen sind ortsbildprägend und sollen erhalten werden. Sie können entfernt werden,

wenn sie eine Gefahr darstellen, die Belichtung von Gebäuden sehr beeinträchtigen, den Ausblick behindern, die Zsicht verstellen oder der Errichtung eines zu genehmigenden Bauwerkes hinderlich sind.



Mappenauszug

Verzeichnis der im Grundbuch eingetragenen Grundeigentümer

Parzellen - Eigentümer

GP. 424_ Wasserer Hansjörg, Wasserer Anna, Wasserer Martha, Wasserer Brigitte, Wasserer Josef

GP. 425_ Wasserer Hansjörg, Wasserer Anna, Wasserer Martha, Wasserer Brigitte, Wasserer Josef

BP. 24_ Pfarrei zu den Heiligen Aposteln Petrus und Paulus in Kiens, dem Kloster Neustift inkorporiert

GP. 426_ Wasserer Hansjörg, Wasserer Anna, Wasserer Martha, Wasserer Brigitte, Wasserer Josef

GP. 427_ Wasserer Hansjörg, Wasserer Anna, Wasserer Martha, Wasserer Brigitte, Wasserer Josef

BP. 23_ Wasserer Hansjörg, Wasserer Anna, Wasserer Martha, Wasserer Brigitte, Wasserer Josef

GP. 430_ Wasserer Hansjörg, Wasserer Anna, Wasserer Martha, Wasserer Brigitte, Wasserer Josef

GP. 428_ Wasserer Hansjörg, Wasserer Anna, Wasserer Martha, Wasserer Brigitte, Wasserer Josef

GP. 1001_ Gemeinde Kiens – öffentliches Gut

GP. 442_ Wasserer Hansjörg, Wasserer Anna, Wasserer Martha, Wasserer Brigitte, Wasserer Josef

Ruhestörungen durch Motorräder

Immer wieder und immer öfter gehen bei der Forststation Kiens Meldungen über Ruhestörungen durch Motorräder ein. Aufgebrachte Mitbürger in den einzelnen Fraktionen der Gemeinde Kiens beklagen sich, dass sie durch unkorrektes Verhalten einiger Motorradfahrer gestört und



sogar manchmal in Gefahr gebracht werden. Jugendliche, aber auch bereits erwachsene Menschen nutzen manchmal ihre Freizeit, mit ihren Maschinen im Gelände, auf Forstwegen und zum Leid vieler Spaziergänger und Wanderer auch auf beliebten Spazierwegen herumzurasen. Vielleicht denken diese Personen gar nicht darüber nach, dass sie mit ihrem leichtfertigen und fahrlässigen Verhalten andere Menschen stören können. Teilweise können dadurch ungewollt Mitmenschen bedroht oder in Gefahr gebracht werden, und im Extremfall auch nicht wieder gutzumachende Schäden entstehen. Umso schlimmer und verwerflicher ist dieses Verhalten, wenn einige sogar Gefallen daran finden. Sie gefährden dadurch nicht nur die Mitmenschen, sondern auch Tiere und Pflanzen. Es werden zum Teil langfristige Schäden an Böden und Pflanzen verursacht. Nützliche Bodenlebewesen werden durch die tief eingreifenden Stollen der Reifen vernichtet. Wildtiere werden durch den Lärm und das plötzliche Auftauchen von nicht einzuschätzenden Gefahrenquellen sehr beunruhigt. Sie ziehen sich dann in Dickungen zurück, wo sie aufgrund der Unruhe und des nervösen Verhaltens, an den Jungbäumen Schäden verursachen. Die Forststation Kiens ruft deshalb alle Motorradfahrer

und -fahrerinnen auf, sich korrekt und respektvoll zu verhalten. Wie würden sie wohl reagieren, wenn in ihren Gärten, jemand mit einem Fahrzeug herumfahren würde. Respekt vor fremdem Eigentum ist eine Grundlage für ein gutes und friedliches Zusammenleben.

Die sicher so schöne Freizeitbeschäftigung, Motorrad zu fahren, ist für Jugendliche aber auch für einige erwachsene Personen von großer Bedeutung. Sie sollten diese Tätigkeit aber auf öffentlichen, für den Verkehr zugelassenen Wegen und Straßen ausüben und sich nicht immer an die Grenzen der Legalität begeben und schon gar nicht illegale Geländefahrten unternehmen.

Das Fahren im freien Gelände, auf Steigen und auf Waldwegen, die für den Verkehr gesperrt sind, ist durch das Landesgesetz Nr. 10, vom 08. Mai 1990 geregelt. Bei Nichtbeachtung dieser Regeln und Fahren ohne Ermächtigung sind Verwaltungsstrafen vorgesehen. Unter Umständen ist auch eine Beschlagnahme des Fahrzeugs durch die Gerichtsbehörde möglich.

Um spätere Unannehmlichkeiten zu vermeiden, sollten besonders die Eltern von minderjährigen Motorradfahrern und -fahrerinnen auf ihre Kinder einwirken und ihnen vermitteln, wie man sich im Straßenverkehr verhält und auch respektvoll mit anderen Mitmenschen umgeht.

Hundebesitzer aufgepasst

Damit Wege und Straßen im Gemeindegebiet sauber und frei von Hundekot bleiben, will die Gemeindeverwaltung Automaten mit Gassisäcken (Bio Bello Gassi – bioMat) aufstellen. Denn Hundkot verursacht haufenweise Ärger. Drei Automaten (Gehsteig Karo Bar, Bahnunterführung - Richtung Lido und Kreuzung Getzenbergerstr. - Treitling) sollen mit dem leidigen Häufchen – Problem zunächst in Ehrenburg Schluss machen. Weitere werden noch folgen. Die Hundebesitzer sind aufgefordert, diesen Dienst in Anspruch zu nehmen und so ihren Beitrag zum Sauberhalten von Wiesen und Wegen leisten.





Aus dem Bauamt

Folgende Baukonzessionen wurden ausgestellt:

Bauherr und Anschrift	Lage	Beschreibung
Rubner Haus AG., Handwerkerzone 4, Ehrenburg	B.p. 297 K.G Ehrenburg	Errichtung von Betriebswerkstätten auf dem Betriebsgelände Ost
Weger Walter GmbH., Handwerkerzone 5, Ehrenburg	B.p. 229 K.G Ehrenburg	Neubau einer gewerblichen Halle und Verwaltungsgebäude mit Abbruch einer bestehenden Überdachung und eines Lagergebäudes - 4.Variante: Überdachung des Ladebereiches und interne Abänderungen im 1.Stock
Atzwanger Johann-Martin, Sonnenstrasse 13, Hofern	B.p. 13, Gp.189 K.G Hofern	Errichtung eines Maschinenunterstandes am „Dickenhof“ - Variante
LECHBAU KG. des Bürgstaller Armin, Sigmundweg 2, St.Sigmund	B.p. 28/2, Gp.315, 316 K.G St.Sigmund	Verlegung/Aussiedlung des bestehenden Wirtschaftsgebäudes „Neuwirt“ von Bp.28/2 auf die Gp.315 und 316 K.G.St.Sigmund
LINDA II GmbH., Vittorio- Veneto-Straße 69, Brixen	B.p. 161, 236 K.G Kiens	Abbruch des Gebäudes auf der Bp.161 und Errichtung einer Wohnanlage mit Tiefgarage auf den Bp.161 und 236 - Variante
Weger Josef, Getzenberg 13	G.p. 373, 375, 377, 378 K.G Getzenberg	Feldmeliorierungsmaßnahmen auf den Feldern des Hofes „Unterploner“
Gemeinde Kiens, KIENER DORFWEG 4, Kiens	B.p. 228 K.G Ehrenburg	Sanierung und bauliche Umgestaltung der Grundschule Ehrenburg - Variante
Lanthaler Annemarie, Lanthaler Erika-Berta, Lanthaler Robert, Grünbachstrasse 23, Kiens	B.p. 153 K.G Kiens	Erweiterung des bestehenden Wohnhauses Variante
Graber Hermetique OHG. des Graber Isidor & Co, Josef-Röd-Weg 11, Kiens	G.p. 237/9 K.G Ehrenburg	Neubau einer Gewerbehalle 2.Variante
Gruber Wilhelm - Josef, Getzenberg 2	B.p. 4, Gp.53, 55, 41/1 K.G Getzenberg	Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes beim „Wallechner“ - Variante
Lerchner Erich Jakob, Lerchner Johannes, Lerchner Michael, Im Peuren 7, St.Sigmund	B.p. 67, Gp.537 K.G St.Sigmund	Wiederaufbau und Verlegung des Wohnhauses am „Liensbergerhof“ - Variante
Bürgstaller Hubert KG, Handwerkerzone 11, Ehrenburg	G.p. 228/6, 228/9 K.G St.Sigmund	Errichtung von 2 Reihenhäusern im Baulos „F2“ der Erweiterungszone „S6“
Falkensteiner Leopold, Ehrenburger Strasse 21, Ehrenburg	B.p. 23/1, 23/2, 23/3, Gp.210, 213/2, 215/1, 215/2 K.G Ehrenburg	Verlegung/Aussiedlung der Hofstelle „Niedermoar“
Marsoner/Oberhofer Edith, Im Peuren 8, St.Sigmund	G.p. 34 K.G St.Sigmund	Abbruch und Neuerrichtung einer bestehenden Mauer beim „Schifferegger“
Engl Martin Peter, Kiener Dorfweg 22, Kiens	B.p. 34/1, Gp.129/2 K.G Kiens	Wiedergewinnung des Wohnhauses (Abbruch und Wiederaufbau)
Grünbacher Konrad, Im Tal 2, Hofern	G.p. 806, 830, Bp.54 K.G Hofern	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses beim „Unterweger“ - Variante
LINDA II GmbH., Vittorio-Veneto-Straße 69, Brixen	B.p. 161, 236 K.G Kiens	Abbruch des Gebäudes auf der Bp.161 und Errichtung einer Wohnanlage mit Tiefgarage auf den Bp.161 und 236 – 2.Variante
Tinkhauser Alfons, Kahlerweg 14, St.Sigmund	G.p. 415, 418, 419, 424, 425, 432, 438/2, 434, 435 K.G St.Sigmund	Strukturmaßnahmen in den Dauerwiesen des Aichnerhofes



60 Jahre müssen gefeiert werden

37 Personen der Gemeinde Kiens trafen sich, bei leider schlechtem Wetter, das aber wiederum das schlichte, aber sehr schöne Programm nicht beeinflusste. Man traf sich um 13.00 Uhr beim Gasthof Obermair in Ehrenburg, von wo man gemeinsam zur Kornmutter wanderte.

Nachdem dort für die vier allzu früh Verstorbenen des Jahrganges 46 je eine Kerze angezündet wurde, eröffnete Herr Pfarrer Raimund Federer den Wortgottesdienst, der sehr schön vom Chor Vox viva umrahmt wurde. Anschließend stand die Schlossbesichtigung auf dem Programm. Graf Erich Künigl selbst machte die Führung und gab uns interessante Informationen über das Schloss, die auch Einheimischen unbekannt waren. Auch ihm gilt ein herzliches Dankeschön. Anschließend ging es zurück zum Gasthof Obermair, wo beim Aperitif die Sängerinnen von Vox viva einige weltliche Lieder zum Besten gaben. Mit Taxi und eigenen Autos wurde zum Berggasthof Häusler nach Ellen gefahren. Dort wurde dann der Festgemeinschaft ein gutes viergängiges Abendessen serviert. Zwischendurch trugen einige Jahrgangskollegen mit verschiedenen Einlagen zur allgemeinen Erheiterung bei. Zur musikalischen Unterhaltung und zum Tanz spielten die Schlossberger aus Ehrenburg auf. Es war so gemütlich und unterhaltsam, dass man sich noch zu später Stunde einigte, sich nicht erst wieder in zehn Jahren zu treffen, sondern alle fünf Jahre gemeinsam zu feiern. Nochmals ein Dank an alle, die mitgemacht haben, zur guten Unterhaltung beigetragen haben und so hoffen wir auf ein Wiedersehen in fünf Jahren.

Der Jahrgang 1946



Bibliothek, Schule und Jugend

Altbewährtes im neuen Kleid

Zur feierlichen Segnung der neuen Bibliotheksräume in Ehrenburg begrüßte der Bürgermeister Reinhard Niederkofler die Ehrengäste Regionalratsassessorin Dr. Martha Stocker, Pfarrer Dr. Theobald Innerhofer, Altbürgermeister Karl Pfeifhofer, Bibliotheksrat Erich Rofner, die Leiterin der Bibliothek und ihre Mitarbeiterinnen, die vielen Gäste und fleißigen Leser.

Gemeindereferentin Evi Soppelsa berichtete über den Werdegang der Bibliothek, von den kleinen, bescheidenen Anfängen bis heute. Im Jahr 1952 bat der damalige Pfarrer Johann Pramstaller die Grundschullehrerin Paula Plaikner, sie möge doch seine private Büchersammlung verwalten und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Damals hatte Frau Paula in ihrer Klasse im alten



Schulhaus – dem jetzigen Altenwohnheim – einen großen Kasten, in dem alle Bücher, hauptsächlich Reimmichl – Romane und Karl May – Bücher, leicht Platz fanden und fleißig ausgeliehen wurden. Dies war der Beginn der Bibliothek, und Frau Paula ahnte wohl selber nicht, wie lange sie von da an als Bibliothekarin tätig sein würde.

Später wurde das Pfarrhaus umgebaut, und ein Raum als Bibliothek zur Verfügung gestellt. Die Pfarrei war Trägerin der Bibliothek, unterstützt von der Diözese Brixen unter Kanonikus Ferdinand Steiner und vom österreichischen Karl Borromäuswerk. Als im Jahr 1980 unter Altbürgermeister Karl Pfeifhofer das Schulhaus gebaut wurde, übersiedelte auch die Bibliothek dorthin; der Standort ist heute noch genau derselbe. Ungefähr zwei Jahre später wurde die Gemeinde Trägerin dieser Institution. Nun wurde das Angebot erweitert; nicht nur Bücher, sondern auch Spiele, Hörkassetten und Zeitschriften konnte man ausleihen.

Bei der vielen Arbeit wurde Frau Paula von ihrer Tochter Ruth unterstützt, die bereits von der Mittelschule an mithalf und auch heute noch stets bereit ist, Bibliotheksdienste zu übernehmen. Später waren es die Nichten Judith, Christa und Brigitte, die mitarbeiteten. Als diese die Universität besuchten, sprang Paulas Schwester Johanna ein und arbeitete stets fleißig mit. Im Zuge des Umbaus der Schule ab Juni 2006 wurde die Bibliothek vergrößert, mit neuen Fenstern, Türen und Möbeln versehen. Zehn Monate lang war sie geschlossen, und die Wiedereröffnung wurde sehnsüchtig erwartet. Die Bibliothek ist ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt, wird gerne besucht und von vielen Lesern genutzt, da sie eine reichhaltige Auswahl an Büchern besitzt, dank des unermüdlichen



Einsatzes der Bibliothekarinnen. Dazu Evi Soppelsa wörtlich: „Deshalb danken wir dir, liebe Paula, und deinen Mitarbeiterinnen für euren Einsatz. Niemand sieht die vielen Stunden an Arbeit, die es braucht, bis die Bücher fertig eingebunden und registriert in der Bibliothek stehen oder auch die Zeit, um für alle ein passendes Angebot bereitzustellen. Im Namen der Gemeinde sei dir, liebe Paula, und deinen fleißigen Mitarbeiterinnen Ruth und Johanna, ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen. Eure Arbeit ist unbezahlbar und dient dem Wohl aller. Nur durch euren steten Einsatz haben wir eine gut funktionierende Bibliothek, die von der Dorfgemeinschaft genutzt werden kann.“ Pfarrer Dr. Theobald Innerhofer segnete darauf die neuen Räumlichkeiten. Regionalratsassessorin Dr. Martha Stocker stellte dann ihr neues Buch über die Geschichte Südtirols vor: „Unsere Geschichte – Südtirol 1914 – 1992 in Streiflichtern“. Weil sie erlebte, dass Südtiroler wichtige Ereignisse der Vergangenheit des Landes zeitlich nicht einordnen konnten oder nur vage Vorstel-

lungen davon hatten, beschloss sie, die Geschehnisse des Landes klar und verständlich darzulegen.

Gemeindereferentin Evi Soppelsa bedankte sich für die lehrreichen Ausführungen und der Bürgermeister überreichte einen Blumenstrauß. Mit einem kleinen Umtrunk klang die gelungene Feier aus.



Zwei besondere Tage an der Grundschule Ehrenburg

„Brandalarm!“ - Gott sei Dank war es nur der Anfang unseres alljährlichen Feuerwehrtages, der heuer am 05. Mai stattfand. Nachdem die Lehrpersonen ihre Schüler ordnungsgemäß ins Freie gebracht und die Anwesenheit der Kinder überprüft hatten, begrüßte der Feuerwehrkommandant Theo Falkensteiner alle recht herzlich. Er erklärte kurz den Ablauf des Vormittages und dann ging es los. An verschiedenen Stationen konnten die einzelnen

Klassen Einsatzgeräte und Einsatzfahrzeuge unter dem wachsamen Auge der Feuerwehrmänner kennen lernen und selbst ausprobieren. Auch ihren Mut konnten sie an der hohen Strickleiter unter Beweis stellen. Fast alle bestanden diese Mutprobe. Das Spritzen mit den A, B und C – Schläuchen war ein riesiger Spaß. Den Höhepunkt des Tages bildete wie immer das „Bahnlfahren“. Es war eine Riesengaudi, über ein Stahlseil mit den Sitzgurten





nach unten befördert zu werden. Gegen Mittag knurrte allen der Magen, aber natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Bei Würstchen und Saft konnte man Hunger und Durst stillen. Auch ein kurzer Regenguss konnte die gute Laune nicht trüben. Nach dem abschließenden Gruppenfoto marschierten alle Kinder glücklich und zufrieden über diesen gelungenen Tag nach Hause. Die Lehrpersonen und Schüler der Grundschule Ehrenburg möchten auf diesem Wege den Feuerwehrleuten – allen voran dem Kommandanten – für ihren besonderen Einsatz danken. Schon jetzt freuen wir uns auf das nächste Jahr.

Nach wenigen Tagen erwartete uns ein weiterer Höhepunkt im heurigen Schuljahr. Am 08. Mai besuchten uns die Schüler und Lehrpersonen aus Obertilliach. Gegen 9.00 Uhr trafen sie voller Neugierde auf dem Schulplatz in Ehrenburg ein. Nach schüchternen Annäherungsversuchen tauten alte Freundschaften wieder auf, die bereits beim gemeinsamen Wintersporttag in Obertilliach geschlossen worden waren. Nachdem die Schulleiterin Evi Soppelsa alle Anwesenden begrüßt hatte, ging es los mit einem Dorfrundgang, bei dem die Kinder ei-



nen Fragebogen ausfüllen mussten. Dabei beantworteten die Schüler Fragen aus der Ortsgeschichte, aus Erdkunde und Naturkunde. So erhielten die Gäste einen schönen Einblick über das Dorf Ehrenburg. Alle trafen sich dann auf dem Sportplatz, wo man sich mit Sport, Spiel und Spaß die Zeit vertrieb. Eine besondere Attraktion war die Hüpfburg, welche die Raiffeisenkasse freundlicherweise zur Verfügung stellte. Für leckere Nudeln zu

Mittag sorgten einige Väter, fleißige Mamis überraschten alle mit gut schmeckenden Nachspeisen. Nun blieb noch ein wenig Zeit, um miteinander zu plaudern. In der Zwischenzeit konnten die Lehrpersonen aus Obertilliach das neu umgebaute Schulhaus besichtigen. Zum Abschluss dankte die Schulleiterin allen Helfern, besonders den fleißigen Eltern, den Kollegen und den Gästen für die-

sen gelungenen Tag und wünschte eine gute Heimreise. Die Frau Direktor und die Kollegen der Partnerschule zeigten sich sehr begeistert über den Verlauf des Tages und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen. Schnell verging die Zeit, mit vielen neuen Eindrücken traten die 56 Kinder aus Obertilliach die Heimreise an.

Neuer Schwung in den drei Jugendtreffs

Z für Zimat, E für Ehrenburg und K für Kiens: Die drei Buchstaben aneinandergereiht ergeben den Namen ZEK, der für den im Februar 2006 gegründeten Jugendverein steht. Seit Anfang März 2007 sind die Treffs für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen geöffnet.

Großes Interesse für ein buntes ZEK Programm

Bereits in den ersten Monaten finden die Öffnungszeiten des Jugendverein ZEK großen Anklang, und sie werden rege von den verschiedensten Jugendlichen genutzt. Dabei gibt es ein buntes Programm, das von alkoholfreie Cocktails shaken, über Küchentreffs bis hin zu Karaoke und Gipsen reicht. Ausflüge wie schwimmen und fischen in Ehrenburg stehen ebenso auf dem Programm, wie völkern und Fußball. Besonders kreativ können die Jugendlichen bei der Raumgestaltung mitwirken, und einige Wände sind bereits von eigener Hand gestrichen. Weitere Kreativaktionen stehen im Sommer an.

Eröffnet wurden die Treffs Anfang März mit einem Konzert und einer Mittelschulparty, die die Jugendlichen organisierten. Beim Konzert spielten zwei einheimische Bands namens „Ecetera Music“ und „Special Delivery“. Mit gemütlicher Musik fing der Abend an, und rockig klang er zum Ende hin aus. Für das erste ZEK Konzert ein voller Erfolg, und so mancher wollte um ein Uhr noch nicht nach Hause gehen. Gut besucht war auch die Mittelschulparty, wo Matthias und Martin - zwei Kiener Jugendliche, auflegten. Das Besondere: Als DJs bei ZEK Veranstaltungen werden vorwiegend Jugendliche eingesetzt und wer interessiert ist, kann sich einfach bei Christine melden. Nach dieser Art lief auch die Party in Zimat ab, wo Armin als DJ NRG den Laden zum Rocken brachte. Im April war ein Ausflug für „girls only“ angesagt. Gemeinsam mit 11 Mädchen verbrachten Christine und Ruth zwei abwechslungsreiche Tage in Innsbruck. Anbei ein LIVE Bericht von Marlies und Barbara.

Mehrere Highlights gab es im Mai Programm. Am 5. Mai waren die Killerpilze angesagt – eine junge internationale Band, die den Fans in der Kalterer Sportarena so richtig einheizte. Die Mädls, die mitfahren, waren hellauf begeistert. Begeisterung machte sich auch breit, als klar wurde, dass sich 4 Kiener Mannschaften für die Calcettomeisterschaft in Meran am 12. Mai qualifiziert hatten. Und auch das 1. Kiener Fußballturnier fand großen Anklang bei jung und alt, wobei der Spaßfaktor im Vordergrund stand.

DAS Highlight wird jedoch die groß angelegte ZEK Eröffnung am 2. Juni im Jugendtreff Kiens. Neben der kirchlichen Segnung gibt es ein Programm für Jugendliche und Kinder, sowie am Abend ein Konzert mit einheimischen Bands und DJs. Für das richtige Grillfeeling sorgt unser Grillmeister Rudi. LIVE Berichte dazu gibt's in der nächsten Ausgabe des Dorfblatts.

Im Sommer geht's auf zur Insel ELBA. Gemeinsam mit dem Jugendtreff Inso Haus ist diese Veranstaltung geplant. Jugendliche ab 15 können an der Ferienreise vom 19.- 26. Juni teilnehmen, wo segeln, klettern, schwimmen, faulenz & vieles mehr auf dem Programm steht. Für Mädchen wird es im Juli ein Hüttenlager auf dem Würzjoch geben. Das Aggregat Team vom Jugendzentrum Aggregat in Steinhaus und Christine haben sich bereits ein tolles Programm überlegt. Für Jungen steht ebenfalls ein Ausflug an, und die Planung ist noch im Gange.

Partizipation – ein großes ZEK Anliegen

Ein großes Anliegen des Jugendverein ZEK ist die Partizipation, d.h. die Jugendlichen sollen mitbestimmen und selbstständig tätig sein. Sie können bei ZEK ihre Interessen und Bedürfnisse verwirklichen und in einem geschützten Rahmen, Verantwortung für ihr Tun übernehmen. ZEK ist ein FORUM für alle Jugendlichen, wo



eigene Ideen Platz zur Umsetzung finden.

Im ZEK Vorstand arbeiten vier Jugendliche aus Kiens, Ehrenburg und Zimat mit, die sich alle sehr engagiert für ZEK einsetzen. Daneben sollen in den einzelnen Treffs im Laufe der Zeit Teams entstehen, die eigenständig Öffnungszeiten anbieten können. Das monatlich festgelegte Programm erstellen die Jugendlichen (auch schon



zur Zeit) und bei der Umsetzung werden sie von der Jugendarbeiterin Christine begleitet. Die Jugendarbeiterin ist vor allem in der Rolle als Begleiterin und Betreuerin bedeutend, die Initiative zu den Aktionen sollte jedoch von den Jugendlichen selbst ausgehen.

Die drei Treffs...

... sollen dorfübergreifend genutzt werden. Die Jugendlichen der Gemeinde Kiens haben folglich die Möglichkeit drei Trefföffnungszeiten zu besuchen. Wie das Logo schon verspricht, sind wir verein(t) und fördern die Zusammenarbeit und den Austausch. Die Jugendtreffs sind an folgenden Tagen für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen geöffnet.

Innsbruck – girls only!!

Am Gründonnerstag brach die Jugendbetreuerin Christine mit 11 Mädels im Schlepptau nach Innsbruck auf. Am frühen Morgen ging es los. Aufgeregt stiegen wir in den Zug ein und konnten unsere Ankunft in Innsbruck kaum noch erwarten. Nach einer lustigen Fahrt erreichten wir unser langersehntes Ziel. Angekommen, machten wir uns sofort auf die Socken in die Jugendherberge, nach anfänglichen Orientierungsschwierigkeiten kamen wir endlich in unserer Unterkunft an. Als wir uns von einem kurzen Schock erholt hatten (die Zimmer waren keine Luxussuiten) ging es sofort weiter, denn wir hatten noch viel vor. Zuerst stand die Besichtigung der Bergiselschanze auf dem Programm. Auch wenn einigen Mädchen die Höhe sehr zu schaffen machte, genossen die meisten von uns die herrliche Aussicht auf Innsbruck. Unser nächstes Ziel war das Einkaufszentrum „Sillpark“. Doch da wir alle ganz schön erschöpft waren, empfand keine von uns

Öffnungszeiten der Jugendtreffs

Dienstag

15 – 18 Uhr • 19.30 – 22 Uhr • Treff Cafè
Jugendtreff St. Sigmund

Mittwoch

15 – 18 Uhr • 19.30 – 22 Uhr • Treff Cafè
Jugendtreff Kiens

Donnerstag

15 – 18 Uhr • 19.30 – 22 Uhr • Treff Cafè
Jugendtreff Ehrenburg

Jeden zweiten Samstag Eine besondere Aktion, Veranstaltung oder Öffnungszeit Abwechselnd in den Treffs oder außerhalb

Wo sind die drei Jugendtreffs?

Die drei Jugendtreffs befinden sich

- in Kiens (Vereinshaus),
- Ehrenburg (Grundschule Untergeschoss) und
- St. Sigmund (oberhalb der Feuerwehrhalle)

NEWS

Ab Mai gibt es monatlich ein fixes ZEK Programm, das in den Jugendtreffs, aber auch in Geschäften und Bars aufliegt! Dort sind alle Aktionen und Termine genau angeführt!

*An alle Jugendlichen
„Schaut einfach mal in den Treffs vorbei!
Hofer Christine*

so richtig Spaß am Shoppen.

Zurück in der Jugendherberge hatten wir nicht lange Zeit uns auszuruhen, da wir zum Abendessen noch einen Tisch in dem mexikanischen Restaurant „Papa Joes`s“ reserviert hatten. Dem köstlichen Abendessen folgte noch ein Kinobesuch im „Metropol“. Da wir nicht alle einer Meinung waren, welchen Film wir ansehen wollten, sahen sich einige der Mädchen den Film „Mister Bean macht Ferien“ zusammen mit Christine an und die anderen sahen sich, mit einer Freundin von Christine, namens Ruth, die uns bei allen Aktivitäten, die wir in Innsbruck machten, begleitete, den Film „Mitten ins Herz - ein Song für dich“ an. Nach einem gemütlichen Abend machten wir uns dann wieder auf den Weg zurück in die Jugendherberge.

Doch ans Schlafen wurde noch lange nicht gedacht. Da wir zwei getrennte Zimmer hatten, kamen einige Mä-

dels aus dem anderen Zimmer zu uns. Die ganze Nacht quatschten wir über alles Mögliche, deshalb waren wir auch sehr überrascht als Christine am frühen Morgen vor uns stand und uns erklärte, dass wir uns schnell zurecht machen mussten, um uns dann wieder auf Shoppingtour zu begeben. Wir machten uns auf den Weg ins Shoppingcenter „DEZ“. Dort frühstückten wir und kauften noch ein wenig ein. Dann, am späten Nachmittag, mussten wir uns langsam auf den Weg zum Hauptbahnhof machen um noch den Zug, mit dem wir nach Hause fuhren, zu erwi-

schen. Uns allen fiel der Abschied von der aufregenden Stadt Innsbruck schwer, da wir dort sehr viel Aufregendes unternommen hatten. Zuhause angekommen, waren wir alle zwar erschöpft aber auch sehr enttäuscht, dass diese zwei Tage wie im Flug vorüber gegangen waren. In Innsbruck hatten wir sehr viel erlebt und wir Mädels freuen uns schon auf den nächsten Ausflug, wo es dann wieder heißt „Girls only“!!

Marlies und Barbara



Aus dem Vereinsleben

Segnung der neuen Tracht

Nach 2 Jahren intensiver Vorbereitung konnte die Musikkapelle Kiens am Sonntag, 22. April endlich ihre neue, originale Pustertaler Tracht einweihen. Der Festtag begann mit dem Einzug der Jubelkapelle von der Pfarrkirche zum Vereinshaus. Am Pavillon feierte Hochwürden Raimund Federer den Festgottesdienst, umrahmt von der Musikkapelle Kiens unter der Leitung von Kapellmeister Florian Ploner. Hochwürden Federer beglückwünschte die Kapelle in seiner Predigt zur neuen Tracht. Es sei dies ein großes Ereignis nicht nur für den Verein, sondern auch für die ganze Dorfbevölkerung. Er ermahnte die Musikantinnen und Musikanten auch, sich stets bewusst zu sein, dass man beim Tragen der Tracht nicht nur sich selbst, sondern vor allem den Verein präsentiert.

Im Anschluss an den Gottesdienst ergriff Obmann Theo Oberstaller das Wort. Er begrüßte die Ehrengäste, allen

voran Hochwürden Raimund Federer, Hochwürden Theobald Innerhofer, den Obmannstellvertreter des VSM, Günther Runggatscher, den VSM-Bezirksobmann Johann Hilber und Bezirkskassier Luis Winkler. Das Land Südtirol wurde durch Regionalratsassessorin Dr. Martha Stocker vertreten. Von der Gemeindeverwaltung Kiens konnte Obmann Oberstaller die Gemeindeassessoren Evi Soppelsa, Erich Falkensteiner und Friedrich Walcher sowie mehrere Gemeinderatsmitglieder begrüßen. Außerdem begrüßte er die Fahnenabordnungen der Nachbarkapellen sowie der Feuerwehren der Gemeinde und der Schützenkompanie Ehrenburg. Ein besonderer Gruß erging an die Musikkollegen der Partnerkapelle Kirchheim bei München, die die weite Fahrt auf sich nahmen und die Jubelkapelle mit ihrer Anwesenheit beehrte. Obmann Oberstaller zeichnete die Geschichte der neuen Tracht kurz nach und verwies auf die vielen Stunden, die der Ausschuss und besonders Trachtenwart Johannes Costa auf sich nahm, um Bildmaterial, Schriftdokumente usw. zu sammeln. An der Entstehung wirkten auch Schriftführerin Sabine Unterpertinger und Obmannstellvertreter Ulrich Seebacher ganz entscheidend mit. An dieser Stelle sei auch besonders Altbürgermeister Karl Pfeifhofer gedankt, der der Kapelle nicht nur sein Archiv zur Verfügung stellte, sondern auch noch selbst intensive Nachforschungsarbeit betrieb.

Die Finanzierung stellte laut Obmann Theo Oberstaller lange Zeit ein großes Problem dar. Nach Gesprächen mit der Gemeindeverwaltung und Gönnern der Musikkapelle konnte im Winter 2004/2005 langsam mit der Realisierung des Projektes „Neue Tracht“ begonnen werden.



Vom Land Südtirol, Abteilung Kultur unter Sabina Kasserlatter-Mur, wurde ein Betrag von 56.400 zugesichert. Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder sicherte nach einem frühmorgendlichen Besuch nochmals 50.000 zu. Die noch fehlenden 90.000 konnten durch einen außerordentlichen Beitrag der Gemeinde und natürlich durch Spenden abgedeckt werden. Allen Spendern, sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen, sei nochmals gedankt. Durch Ihre großzügige Unterstützung ist es gelungen, die Musikkapelle Kiens in eine originale Tracht zu kleiden! Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!!!

Trachtenwart Johannes Costa stellte dann der zahlreich erschienenen Bevölkerung die neue Tracht vor. Den wohl auffälligsten Unterschied zur alten Tracht stellen sicher die Lederhosen dar. Der blaue Brustfleck wird von einer rot-goldenen Borte eingefasst. Außerdem tragen auch die Musikantinnen jetzt einen Hut, allerdings ohne Federn. Ein besonderes Schmuckstück stellen die Schlüsselgurte der Marketenderinnen dar. Costa bedankte sich bei allen Handwerkern, die an der Fertigung der Tracht beteiligt waren. Christl Patz-



leiner von der „Arbeitsgemeinschaft Lebendige Tracht“ beglückwünschte die Musikkapelle Kiens zur neuen Tracht. Es sei dies wieder ein Schritt zu mehr Heimatverbundenheit und altem Tiroler Bewusstsein. Es freue sie jedes Mal, wenn ein Verein sich dazu entschlöße, altes Brauchtum neu aufleben zu lassen. Gemeindegast Erich Falkensteiner bestellte die Grüße der Gemeindeverwaltung von Kiens. Es sei für die Gemeinde von Anfang an klar gewesen, dass sie die Musikkapelle in ihrem Vorhaben unterstützt. Schließlich repräsentiere die Musikkapelle das Dorf bei vielen Auftritten in ganz Südtirol und auch im Ausland, dazu müsse natürlich auch der Anblick passen. Bezirksobermann Johann Hilber überbrachte die Grüße der Musikkapellen des Bezirkes Pustertal. Auch ihn freue es sehr, wieder eine Mitgliedskapelle in originaler Tracht zu sehen. Denn schließlich müsse eine Musikkapelle nicht nur gut spielen, sondern bei den Auftritten auch ein gutes visuelles Bild machen, so Hilber. Die Festansprache hielt anschließend der Obmannstellvertreter im Verband Südtiroler Musikkapellen, Günther Runggatscher. Er überbrachte die Glückwünsche im Namen des Verbandes, aber auch in seinem ganz persönlichen. Eine Musikkapelle sei nicht nur ein reiner

Klangkörper, den man nur hören könne. Eine Musikkapelle sei durch ihr Mitwirken bei unzähligen kirchlichen und weltlichen Feiern noch viel öfter „sichtbar“. Da die Musikkapelle oft auch auswärts aufträte, sei eine schmutzige Tracht ganz besonders wichtig. Sie stehe schließlich für ein ganzes Dorf, für eine ganze Gemeinde. Eine originale Tracht sei, laut Runggatscher, aber auch ein Beweis für die Bodenständigkeit und das Traditionsbewusstsein eines Landes. Sie sei nicht nur irgendein Kleidungsstück, sondern ein Teil der Tiroler Kultur und Identität. Dass

diese Kultur nicht verloren gehe, dafür stehen die 211 Kapellen in unserem Lande und mit ihnen ihre Trachten. Nach der Festrede bedankte sich Obmann Theo Oberstaller bei allen Festrednern und Gästen. Er erinnerte nochmals daran, dass die neue Tracht nicht nur für die Musikkapelle ein großes Ereignis sei, sondern für die ganze Dorfbevölkerung von Kiens. Mit dem Marsch „Tiroler Adler“ beschloss die Musikkapelle Kiens den Festakt und eröffnete das Buffet. Der Tag wird den Musikantinnen und Musikanten noch lange in Erinnerung bleiben.

Arnold Plankensteiner

Programm „Kiena Kirschtal“ am Samstag, 16. Juni und Sonntag, 17. Juni 2007

Samstag, 20.00 Uhr:

„Hattinger Buam“ aus Nordtirol

Sonntag, Frühschoppen ab 11.00 Uhr:

„Hattinger Buam“

14.30 Uhr: Bundesmusikkapelle Zell am Ziller (A)

17.00 Uhr: Musikkapelle Latzfons

Ab 19.30 Uhr: „Die Schlossberger“

20.00 Uhr: Verlosung

***Auf Euer Kommen
freut sich die Musikkapelle Kiens!***

Florianisonntag in Kiens

Wie alljährlich feierte die Freiwillige Feuerwehr Kiens den Florianisonntag in sehr würdiger Form.

Die aktiven Wehrmänner, sowie die Wehrmänner außer Dienst trafen sich bei der Feuerwehrhalle zum gemeinsamen Einzug mit der Musikkapelle Kiens in die Kirche. Den Gottesdienst zelebrierten die Hochw. Herren Pfarrer Raimund Federer und Franz Kiebacher, der mit einer Bläsermesse vom Kirchenchor Kiens und Bläsern der Musikkapelle Kiens feierlich umrahmt wurde. Nach dem Gottesdienst fand die traditionelle Florianiprozession durch das Kiener Dorf mit zwei Evangelien statt. Gleichzeitig wurde der neu errichtete Brunnen vor dem Gerätehaus Kiens vom Hochw. Herrn Pfarrer Raimund Federer gesegnet. Nach der Prozession wurden am Kirchplatz im Beisein der ganzen Bevölkerung verschiedene Mitglieder der Wehr gewürdigt und geehrt. Dem Wehrmann Huber Josef „Winklbäck“ wurde mit einem Geschenkkorb, als kleine Anerkennung für die kostenlose Errichtung des neuen, durch sein handwerkliches Geschick, sehr gut gelungenen Brunnens gedankt. Ganz



Pfarrer Raimund Federer
bei der Segnung des neuen Brunnens

besonderer Applaus wurde Ehrenkommandant Hubert Obermair zuteil, der heuer das 50.igste Mal bei der Florianiprozession teilnahm. Wie er selber schilderte, hatte er immer das Glück gesundheitlich dabei sein zu können. Auch wurde dem Kameraden Andreas Engl für die Berufsweltmeisterschaft in Japan im kommenden Herbst, an der er teilnehmen wird, viel Erfolg gewünscht. Als Höhepunkt wurde dem Kameraden Stefan Obermair für 25jährige Tätigkeit in der FF Kiens vom Kommandanten Paul Engl und vom Vizebürgermeister Dr. Josef Gatterer das „Verdienstkreuz in Silber“ verliehen. Vizebürgermeister



v.l.n.r.: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Gatterer,
KDT Paul Engl, Stefan Obermair, Vize-KDT Leo Obermair



Übergabe eines Geschenkkorbes
an Herrn Huber Josef „Winklbäck“

Dr. Josef Gatterer würdigte in seiner Rede die Geehrten und dankte der Wehr für die geleisteten Sonntagsdienste und die 52 Einsätze im abgelaufenen Jahr.

Die Musikkapelle Kiens spielte den Geehrten einen schneidigen Standmarsch. Anschließend lud die Freiwillige Feuerwehr Kiens alle Wehrmänner, Musikanten und Mitglieder des Kirchenchores zu einem Mittagessen zum Gassenwirt.

*FF Kiens
SF Christian Siessl*



Die FF Kiens während der Prozession

Neuer Ausschuss der Sektion Tennis

Der ASV Kiens – Sektion Tennis hat einen neuen Ausschuss. Folgende Personen sind nun tätig: Gatterer Arnold (Sektionsleiter), Kammerer Hildegard, Knollseisen Stefan, Harrasser Arnold und Brunner Gerd. Der neue Ausschuss bedankt sich recht herzlich beim bisherigen Tennisausschuss, vor allem bei Herrn Falkensteiner Josef und Frau Hildegard Kammerer, welche den Verein über Jahre mit viel Fleiß und Erfolg geführt haben.

Das neu geformte Team hat sich folgende Ziele gesetzt:

- Die Kinder- und Jugendarbeit wird im Vordergrund stehen
- Die Mitgliederanzahl im Verein soll deutlich ansteigen
- Die Tennisanlage in Kiens soll wieder zum Treffpunkt für „junge“ und „junggebliebene“ Tennisspieler/innen werden
- Tennisturniere und Veranstaltungen verschiedenster Art werden organisiert
- Tag der offenen Tür, wo jeder Gemeindegänger die Möglichkeit hat, die Tennisanlage zu besichtigen und kostenlos Tennis zu spielen, mit entsprechendem Rahmenprogramm.

Die Tennisbar wird heuer von Gloria und Berni geführt; beide sind Sportlehrer und werden den ganzen Sommer über ein Sportprogramm, vor allem für Kinder und Jugendliche, anbieten. Informationen hierzu gibt es direkt in der Tennisbar.

Der Tennisverein organisiert wiederum Tenniskurse für Kinder und Jugendliche zu sehr attraktiven Preisen. An-

meldungen und Infos in der Tennisbar.

Wer Interesse hat, dem Verein beizutreten, kann dies durch Bezahlung des sehr günstigen Mitgliedbeitrages (Erwachsene 50 Euro, Kinder bis 14 Jahre 20 Euro, Familienkarte 90 Euro) in der Tennisbar tun und erwirbt dadurch das Recht, den ganzen Sommer kostenlos Tennis zu spielen.

Jeder Tennisinteressierte kann einen Gutschein für eine Gratisstunde in der Tennisbar abholen.

Auch heuer beteiligt sich die Herrenmannschaft des ASV Kiens an der Tennismeisterschaft. Die Mannschaft spielt schon seit Jahren mit Erfolg in der 2. Liga.

Der ASV Kiens – Sektion Tennis wünscht allen eine sportliche Tennissaison und freut sich über jeden Mitgliedsneuzugang.

Foto: v. l. n. r.: Gatterer Arnold, Harrasser Arnold, Knollseisen Stefan, Brunner Gerd, es fehlt Kohlgruber Gerd



Im Bild v.l.n.r.: Josef Huber, Heinrich Brunner, Andreas Falkensteiner und Zeno Giacomuzzi.

Volksbank erneuert Sponsorvertrag mit dem SSV Kiens

Mit dem Sportverein Kiens ist kürzlich der Sponsorvertrag wieder verlängert worden. Als der wohl bekannteste Kiener Verein zählt er rund 180 aktive Mitglieder, die in vier verschiedene Sektionen unterteilt sind: Fußball, Tennis, Kegeln und Yoseikan Budo.

Nach wie vor sehr begeistert sind die Kiener vom runden Leder, das mehr als 100 Aktive, und hier vor allem jugendliche Kicker, lockt. Die Förderung der Jugend - allein bei den Kindern ist es die stattliche Anzahl von

etwa 30 Fußballern, die in den verschiedenen Mannschaften trainieren und Wettkämpfe austragen - stellt auch einen maßgeblichen Grund dar, warum die Volksbank schon seit so vielen Jahren diesen Sportverein finanziell unterstützt. Übrigens, die Amateurliga wurde in der abgelaufenen Meisterschaft zum Kreissieger

gekürt. Bei der offiziellen Unterzeichnung der Vertragserneuerung waren der Präsident des SSV Kiens, **Andreas Falkensteiner**, und seitens der Volksbank deren Präsident **Zeno Giacomuzzi**, der Direktor der Niederlassung Bruneck, **Josef Huber**, und der Vize-Filialleiter von Kiens, **Heinrich Brunner**, zugegen.

Fahrt des Tourismusvereins Kiens zum Lago Maggiore

Der Tourismusverein Kiens hat wieder eine gemeinsame Fahrt für alle Mitglieder und deren Freunde u. Bekannte organisiert.

Los ging's frühmorgens am Samstag, 28. April. Wir verließen Südtirol über Meran, Langtaufers und fuhren über den Ofenpass durch die wirklich schöne Landschaft im Naturschutzgebiet bis nach St. Moritz, wo wir den Kurverein besichtigten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit lokalen Spezialitäten fuhren wir weiter nach Stresa am Lago Maggiore zum gebuchten 4,5 Sterne Grand Hotel Bristol. Dort nahmen wir gemeinsam das Abendessen ein. Der nächste Tag begann mit der Besichtigung der Borromäischen Inseln. Die sympatische Reiseleiterin Patrizia führte uns auf die Isola Bella. Ein Meer aus Blumen

erwartete uns. Ein Höhepunkt war die Führung durch den Palast der Familie Borromeo, welchen Carlo III. Borromeo für seine Frau Isabella bauen ließ. Weiter ging's mit dem Boot zur Isola Madre. Hier durchwanderten wir die wunderschönen englischen Gärten. Nachmittags fuhren wir zum Lago D'Orta - ein Kleinod hinter dem Lago Maggiore mit einer einzigen kleinen Insel: Isola San Giulio. Wir besichtigten kurz den Altstadtteil von Orta und schifften dann über auf die Insel San Giulio. Die Kirche, welche wir besichtigten und das angrenzende Kloster gehören dem Benediktinerorden. Heute leben hier 75 Klosterfrauen. Zurück in Orta genossen wir eine Stunde Freizeit. Müde kehrten wir am Abend ins Hotel zurück. Nach dem schmackhaften Abendessen im Hotel, nutzten



einige Teilnehmer die freie Zeit in Stresa der Hochburg des Tourismus am Lago Maggiore zu bummeln, andere ruhten sich aus und natürlich durften die Wattrunden auch nicht fehlen.

Am 30.04. stand die lange Bahnfahrt mit der Centovalli-Bahn von Domodossola durch tiefe Schluchten nach Locarno auf dem Programm. Nach dem Mittagessen zeigte uns die Reiseleiterin Simona die zum italienisch geprägten Tessin angehörige Stadt „Locarno“. Auch am Tag der Heimreise hatten wir noch ein umfangreiches Programm. Unser Chauffeur Hubert fuhr uns Non-Stop bis nach Vaduz in Liechtenstein. Nach dem Mittagessen nahmen wir an einer Führung teil. Zuerst besichtigten wir den Ortskern zu Fuß, dann machten wir mit unserem Bus eine Rundfahrt bis nach Friesenberg, wo wir einen herrlichen Ausblick über das Rheintal und Liechtenstein genossen. So lernten wir das kleine Fürstentum und seine Haupt-

stadt etwas näher kennen. Auf Anregung eines Teilnehmers entschlossen wir uns kurzerhand, noch einen Abstecher in die Schweiz zu machen, um die sehenswerte kleinste Stadt der Schweiz anzuschauen. „Werdenberg“ besteht aus typischen alten Holzhäusern. Der Ort zählt 42 Einwohner und hat 20 - 30 Häuser, einen See und eine Burg, zu der wir hochwanderten.

Anschließend fuhren wir direkt über den Arlberg nach Hause, wo wir gegen 20.30 Uhr wohlbehalten ankamen. Mit im Gepäck waren, neben Souvenirs, viele neue Eindrücke und Erlebnisse. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Ausflugsfahrt, welche vorwiegend Herr Mair Alois organisiert hat, wieder sehr gelungen ist und ein interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten hat.

Tourismusverein Kiens

Wiederkehrende Sommerveranstaltungen:

Jeden Montag vom 14. Mai bis zum 15. Oktober „Vom Korn zum Brot“. Erlebnis- Familienwanderung in Terenten,

Jeden Montag im August „Nachmittagskonferenz“. in italienischer Sprache über Pilze, Blumen und Kräuter der Berge in Pfalzen,

Jeden Dienstag vom 19. Juni bis zum 18. September „Nordic- Walking“ Walken / Wandern / Gehen mit Stöcken ist eine neue und sehr gesunde Sportart. Treffpunkt: 16.00 Uhr Panoramatafel Issinger See.

Jeden Dienstag von Mitte Juni bis Mitte September Südtirols größter Hochseilgarten, auf der Schwarzbachalm, Ob Sie es einfach ausprobieren wollen oder Ihre Grenzen neu definieren möchten, hier finden Sie den Hochseilpaß für Gruppen und Familien (Kinder ab 11 Jahren)

Jeden Dienstag vom 05. Juni bis zum 16. Oktober „Steine erzählen“. Kulturgeschichtliche Wanderung in Pfalzen,

Jeden Mittwoch vom 13. Juni bis zum 26. September „Geführte Radtour“ abwechselnd Erlebnisradtour mit Zugfahrt bis Toblach, von dort auf dem Radweg zurück nach Bruneck mit Rast in Olang und Radtour zu den Reintalwasserfällen. von Bruneck nach Sand in Taufers, zu den Wasserfällen und zurück nach Bruneck

Als Alternative wird die Adventure Radtour kombiniert mit Rafting angeboten. Fahrradtour nach Sand in Tau-

fers, ca. 2 stündige leichte Raftingtour, und mit dem Rad zurück;

Jeden Mittwoch vom 20. Juni bis 05. September „Erlebnis für Kinder am Reiterhof Grasspeinten“ in Pfalzen „Fühlen, spüren, streicheln - Tiere kennen lernen!“ Besichtigung und kurzer Aufenthalt am Streichelzoo, anschließend werden Ponys fürs Trekking gesattelt und auf geht's zur Grillstelle, dort werden die Kinder reiten und Spiele machen

Jeden Mittwoch von Mitte Juni bis Mitte September „Time for COOL Kids, Ferien zum Abseilen“ für Kinder von 6 bis 11 Jahren, unter professioneller Aufsicht vom Bergführer.

Jeden Donnerstag vom 07. Juni bis 04. Oktober „Geführte Themenwanderung“: abwechselnd: Extreme Almbewirtschaftung (Ahornach), Ladinischer Wallfahrtsweg (Campill Seres) und Zillertaler Gletscherblicke (Neves Stausee);

Jeden Freitag vom 18. Mai bis zum 19. Oktober „Geschenke der Natur in Vollendung“ Kräuter und Käse. Leichte Wanderung

Genaue Informationen zum Wochenprogramm erteilt gerne das Tourismusbüro und sind im Informationsprospekt „Active Holiday“ Sommer 2007 nachzulesen.

Sommerbetreuung für Kinder (25. Juni bis 17. August 2007)

Im kommenden Sommer wird wieder die Sommerbetreuung für Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren im Kindergarten Kiens stattfinden. Das Programm wird vom Verein „Die Kinderfreunde Südtirol“ in Zusammenarbeit mit den Betreuerinnen (pädagogische Fachkräfte) erstellt. Gemeinsam Fußball spielen, schwimmen, lachen, basteln, Abenteuer erleben, neue Freunde kennen lernen , sind nur einige Aktivitäten. Die Sommerbetreuung ist ganz flexibel: die Kinder können an einzelnen Tagen, einzelne Wochen, aber auch den ganzen Zeitraum über teilnehmen. Man kann von Tag zu Tag entscheiden. Der Elternbeitrag pro Kind und Tag beträgt 5,50 Euro ohne Mittagessen, 6,50 Euro mit Mittagessen und 7,50 Euro für die Ganztagsbetreuung; für jedes zweite und weitere Kind je 1,00 Euro weniger.

Veranstaltungen Sommer 2007

juni

02. – 03. Gemeinschafts- Bilderausstellung des Malkreises Ehrenburg, Töpferkunst und Schmuck in der Grundschule Ehrenburg, Samstag von 15.00 bis 19.00 Uhr und Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 19.00 Uhr.
- Sa. 2. Geburtstagsfeier mit allen Senioren der Gemeinde Kiens.
- Sa. 09. Sportfest des Sportvereins Kiens, Sekt. Fußball, ab 19.00 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik.
- So. 10. Sportfest des Sportvereins Kiens, Sekt. Fußball, ab 10.00 Uhr Frühschoppen, Nachmittag spezielles Kinderprogramm, ab 17.00 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik.
- Sa. 16. Traditionelles Kirchtagsfest in Kiens, Konzert der Musikkapelle Kiens ab 18.00 Uhr beim Vereinshaus
- So. 17. Traditionelles Kirchtagsfest in Kiens, Frühschoppen ab 10.00 Uhr und Nachmittagskonzerte.
- So. 17. Herz Jesu Feuer am Spielplatz in Ehrenburg.
- So. 24. Familien- Busfahrt

- So. 01. Frühschoppen in Kiens Oberdorf (Kloando Kirschtal) 10.00 bis 13.00 Uhr (FF- Kiens)
- Sa. 07. Wallfahrt zum „Peadra Stöckl“ Treffpunkt: Für starke Geher um 4.00 Uhr ab Café Gasser in Ehrenburg; für diejenigen, die bis Ellen mit dem Auto fahren: bei der Moas Alm um 6.15 Uhr, Hl. Messe mit Prozession um 9.00 Uhr.
- Sa. 07. Feuerwehrfest in Kiens beim Vereinshaus ab 19.00 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik (FF- Kiens)
- So. 08. Feuerwehrfest ab 10.00 Uhr Frühschoppen, Konzert der Musikkapelle Kiens um 15.00 Uhr, ab 18.00 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik.
- 07.–08. Bilder und Keramikausstellung von Helga Eser im Vereinshaus von Kiens.
Am Samstag den 07. Juli von 18.00 bis 22.00 Uhr und am Sonntag den 08. Juli von 10.00 bis 12.00 Uhr und 17.00 bis 22.00 Uhr.
- Fr. 20. Abendkonzert der Musikkapelle Kiens beim Vereinshaus um 20.30 Uhr.
- Sa. 28. Traditionelles Kirchtagsfest in St. Sigmund im Schulhof, ab 19.00 Uhr Tanz u. Stimmungsmusik (FF- St. Sigmund)
- So. 29. Traditionelles Kirchtagsfest in St. Sigmund im Schulhof, 17.00 Uhr Konzert der Musikkapelle Kiens, ab 19.00 Uhr Tanz u. Stimmungsmusik. (FF- St. Sigmund)
- So. 29. 11.30 Uhr Bergmesse am Astjoch mit Bläsergruppe der Musikkapelle Kiens.

august

- Sa. 04. Kleinfeld- Fußballturnier beim Freizeitplatz in Ehrenburg von 10.00 bis 22.00 Uhr.
- Fr. 10. Abendkonzert der Musikkapelle Kiens beim Vereinshaus um 20.45 Uhr.
- Sa. 11. Kirchtage in Hofern
- So. 12. Kirchtage in Hofern
- So. 12. 11.30 Uhr Bergmesse am Grünbachjoch mit Bläsergruppe der Musikkapelle Kiens.
- Mi. 15. Feuerwehrfest, 20.30 Uhr Abendkonzert der Musikkapelle Kiens in Ehrenburg beim Festplatz
- Do. 16. Standfest in Kiens Oberdorf, ab 19.00 Uhr
- Fr. 24. Schützenfest beim Sportplatz in Ehrenburg
- Sa. 25. Schützenfest beim Sportplatz in Ehrenburg
- So. 26. Schützenfest mit Fahnenweihe beim Sportplatz in Ehrenburg
- So. 26. „Almkirchtage“ auf der Rodenecker Alm , fünf Hütten verwöhnen Sie mit einheimischen Spezialitäten und spritziger Musik.

september

- Do. 06. Zugfahrt ins Vinschgau.
- Sa. 08. Feuerwehr- und Kinderfest in Ehrenburg beim Sportplatz.
- So. 09. Feuerwehr- und Kinderfest in Ehrenburg beim Sportplatz.

Suppensonntag



Zweigstelle Kiens/Hofern

Am 01. April fand wie jedes Jahr der traditionelle Suppensonntag statt. Schon am Vorabend wurden eifrig Vorbereitungen getroffen um dem Ereignis einen festlichen Rahmen zu geben. Ein farbenfroher Osterstrauß zierte den Eingang und liebevoll gedeckte Tische taten das ihrige dazu. Viele fleißige Helfer huschten dann am frühen Morgen schon in der Küche herum. Herrlich duftende Suppen wurden gebracht bzw. abgeholt und mussten erwärmt und ständig umgerührt werden, damit die Arbeit der Köche nicht durch Anbrennen zunichte gemacht wür-



de. An dieser Stelle sei den edlen Spendern gedankt und im Genaueren der Familie Gatterer vom Pustertalerhof für die Gerstesuppe, der Familie Falkensteiner vom Leitgamhof für die Gulaschsuppe, der Familie Falkensteiner vom Lido Ehrenburgerhof für die Saure Suppe, der Familie Falkensteiner vom Gassenwirt für die Fleischnudelsuppe, der Familie Mair von der Kegelbar für die Kartoffel-Creme-Suppe mit Steinpilzen und der Irene und Oma von der Gasserbar in Ehrenburg für die Gemüsesuppe. Ein herzliches Dankeschön gilt auch Elisabeth und Paul von der Bäckerei Gatterer, die uns das Brot zur Verfügung gestellt haben. Kurz nach dem Palmsonntag - Gottesdienst trafen die ersten Besucher ein. Fast keiner ließ es sich nehmen weniger als nur eine Suppe zu probieren, wobei einstimmiges Lob für die wunderbaren Suppen an die wirklich fabelhaften Köche weitergegeben werden kann. Gegen 13.00 Uhr verabschiedeten sich die letzten Gäste. Da es so eine gelungene Veranstaltung war, fiel den Helfern auch das Aufräumen nicht schwer, so dass im Nu alles wieder an seinen Platz geräumt war. Ein sehr großes Vergelt's Gott möchten wir allen Besuchern ausdrücken, die mit ihrer großzügigen Spende die Kinderkrebshilfe Peter Pan unterstützt haben.

Familienverband Kiens-Hofern

KVV-Ortsgruppe Ehrenburg

Spende für die „Schmetterlingskinder“



Die KVV-Ortsgruppe Ehrenburg veranstaltete am 4. Fastensonntag, 18. März 2007 das traditionelle „Fastenessen“. Allen Anwesenden wurden eine Gerste- oder Gemüsesuppe sowie Tirtlan gegen eine freiwillige Spende serviert.

Der Reinerlös der freiwilligen Spenden in der Höhe von 550 Euro kam dem Verein „debra südtirol – alto adige“ zugute. Dieser Verein, der im Jahr 2004 gegründet wurde, unterstützt die „Schmetterlingskinder“, welche an der unheilbaren und schmerzhaften Hautkrankheit „Epidermolysis bullosa (eb)“ leiden. Diese genetisch bedingte Hautkrankheit bewirkt, dass die Haut bei geringster Belastung schmerzhaft Blasen bildet oder reißt. Die Beschwerden treten am ganzen Körper auf, äußerlich (Haut, Augen usw.) und innerlich (z.B. im Mund, im Ma-

gen-Darm-Trakt). Die Betroffenen kämpfen ständig mit Blasenbildung am ganzen Körper, mit Schmerzen und mühsamer Wundversorgung. Dazu kommen oft noch weitere Probleme wie Haar-, Nagel- und Zahnausfall, Verwachsungen an Fingern und Zehen sowie Ernährungs- und Verdauungsprobleme. Derzeit gibt es noch keine Heilung für Menschen mit „Epidermolysis bullosa“. Die Behandlung beschränkt sich auf eine möglichst gute Wundversorgung bzw. operative Eingriffe (z.B. bei zusammengewachsenen Finger, zur Dehnung einer verengten Speiseröhre). In Südtirol sind etwa 50 Menschen von dieser Hautkrankheit betroffen.

Anfang April wurde der Scheck an Frau Isolde Mayr Facchin, der Obfrau des Vereins „debra südtirol – alto adige“, übergeben. Dabei war die Tochter der Obfrau anwesend,

welche auch von dieser schmerzhaften Hautkrankheit betroffen ist.

Die KVW-Ortsgruppe Ehrenburg möchte sich bei allen Beteiligten für ihre tatkräftige Mithilfe, bei allen Spendern sowie bei der Raiffeisenkasse Ehrenburg für ihre freundliche Unterstützung recht herzlich bedanken.

Martina Schuster

KVW Ortsobfrau Zita Lanz Hopfgartner,
Vorsitzende des Vereins "debra südtirol – alto adige"
Isolde Mayr Faccinmit Tochter Anna



Vortrag über die Freie Universität Bozen

Am Montag, den 23. April 2007, fand um 20 Uhr auf Einladung des KVW und des Familienverbandes von Ehrenburg im Vereinshaus von Kiens ein Vortrag über die Freie Universität Bozen statt. Als Referent konnte der aus Laas im Vinschgau gebürtige Univ. Prof. Dr. Gerwald Wallnöfer gewonnen werden. Er ist Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften und Prorektor der Freien Universität Bozen.

Eingangs stellte er in groben Zügen die verschiedenen Fakultäten (Wirtschaftswissenschaften, Bildungswissenschaften, Informatik und Design) mit den diversen Studienangeboten vor. Zudem machte er die Ankündigung, dass ab dem akademischen Studienjahr 2007/2008 eine fünfte Fakultät ihren Betrieb aufnehmen wird und zwar jene in Naturwissenschaften und Technik.

Im Anschluss daran konnte das zahlreich erschienene Publikum, darunter sehr viele Jugendliche, Fragen stellen.

Diese Möglichkeit wurde auch stark in Anspruch genommen und die verschiedenen Anliegen wurden vom



Referenten ausführlich behandelt. Besonders viele Informationen wollte man sich über die Bildungsangebote der Fakultäten bezüglich Wirtschaft, Bildung und Design einholen, insbesondere über die Zulassungsbedingungen, die verschiedenen Studiengänge und die Arbeitsmöglichkeiten nach Beendigung des Studiums.

Dieser Vortrag sollte insbesondere den Oberschülern und angehenden Maturanten eine Orientierungshilfe geben im vielfältigen Angebotsspektrum der Bildungslandschaft in Südtirol. Gegen 22 Uhr kam es zum Abschluss des Vortrags, nachdem sämtliche Informationen von den Anwesenden eingeholt wurden.

Professor Wallnöfer verzichtete zu Gunsten einer freiwilligen Spende für einen wohltätigen Zweck von Seiten der Organisatoren auf jegliches Honorar, wofür ihm besonderer Dank und Anerkennung gilt.

Oswald Lanz

Foto links: Univ. Prof. Dr. Gerwald Wallnöfer, Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften und Prorektor der Freien Universität Bozen

Foto rechts: Oswald Lanz, KVW-Vizeortsobmann, überreicht Prof. Dr. Gerwald Wallnöfer als Dankeschön einen Geschenkkorb



Andreas-Hofer-Gedenkfeier

Am Sonntag, den 18. Februar 2007, hat die alljährliche Andreas-Hofer - Gedenkfeier in Ehrenburg stattgefunden. Die heilige Messe wurde von Hochwürden Theobald Innerhofer in der Pfarrkirche von Ehrenburg zelebriert.

Für Heimat, Freiheit, Treue und Nächstenliebe haben Andreas Hofer und seine Mitstreiter, aber auch die Gefallenen beider Weltkriege, sowie die Freiheitskämpfer der 60-er Jahre ihr Leben gelassen.

Die bewegende Gedenkfeier am Kriegerdenkmal wurde musikalisch vom Ehrenburger Männerchor umrahmt. Mit dem Lied „Ach Himmel es ist verspielt“ hat der Männerchor auf passende Weise das Gedenken gewürdigt. Nach einem kurzen Gebet hat die Schützenkompanie Ehrenburg eine Ehrensalue abgefeuert. Beim Lied der Gefallenen „Ich hatt einen Kameraden“ wurde die Kranzniederlegung vom ehemaligen Frontkämpfer Hermann Rastner und dem Schützen Roland Lanz durchgeführt. Mit dem Abspielen der Landeshymne durch eine Bläsergruppe der Musikkappelle Kiens endete die würdige Gedenkfeier.

Olt. Juri Oberlechner



Tiroler Ball in Kiens

Am Samstag, den 03. Februar wurde der Tirolerball der Schützenkompanie Ehrenburg im Vereinshaus von Kiens abgehalten. Gegen 22.00 Uhr war der Saal gefüllt. Besonders erfreulich waren dieses Jahr die vielen Besucher aus dem Gemeindegebiet, diesen gilt ein aufrichtiger Dank. Nach einer kurzen Begrüßung eröffnete Hauptmann Efreim Oberlechner den Tiroler Ball mit der künftigen Fahnenpatin Anna Crazzolara aus Hofern. Auch dieses Jahr wurde der Saal von unseren Marketenderinnen sehr festlich dekoriert. Die angenehme Atmosphäre sowie das hervorragende Essen sorgten bei den Gästen für eine sehr gute Stimmung. Die Musikgruppe „Die Pustertaler“ konnten mit ihrer Vorstellung das Publikum überzeugen, sodass den gesamten Abend über die



Tanzfläche gefüllt war. Auch in der Sektbar herrschte eine rege Stimmung, dort wurde zu flotter Musik getanzt und gefeiert. Nach ausgiebiger Feier endete zur späten Stunde der 2. Tiroler Ball ohne jegliche Zwischenfälle, somit war die Feier ein voller Erfolg. Ein Dank gilt allen Sponsoren und freiwilligen Helfern, die uns alljährlich bei dieser Veranstaltung unterstützen. Ein kleiner Betrag des verdienten Geldes wird dem in Not geratenen Schützenhauptmann Johann Mathá aus Andrian gespendet. Auch das nächste Jahr wird der Tiroler Ball stattfinden, für Stimmung wird die Formation „Tiroler Wind“ sorgen. Die Kompanie Ehrenburg lädt dazu bereits jetzt alle Zimita, Kiener, Hofner, Getzenberger und Ehrenburger herzlich ein.

Olt. Juri Oberlechner



Dies und Das

Flavio Boccagna

Ein wahrer Freund St.Sigmund's, ein Liebhaber Südtirol's.

Flavio Boccagna hat die Homepage www.sansigismondo.com mit viel Mühe, Begeisterung und Einsatz entworfen und sie ins Internet gestellt.

Ein herzliches Dankeschön und Anerkennung für diese umfangreiche Arbeit und sein gelungenes Werk. Flavio Boccagna wurde vor 43 Jahren in Neapel geboren, wo er auch studierte und derzeit wohnt. In seiner Freizeit arbeitet er im Video- und Fotobereich, wobei er ausschließlich eigenes Material verwendet. Er ist ein großer Musikliebhaber und beschäftigt sich auch sehr gern mit der Poesie. Trotz, oder gerade wegen seiner vielen Reisen und Erfahrungen wird die Liebe zu Südtirol immer an erster Stelle stehen, dem Ort seiner Kindheit, seiner Jugend und seines Erwachsenwerdens.

Meine Geschichte

Alles begann im Jahre 1968. Mein Onkel arbeitete am Registeramt in Welsberg, einem kleinen Ort etwa 30 km östlich von St. Sigmund gelegen. Er bestand darauf, dass auch wir diese traumhafte Gegend kennen lernen sollten. Mein Vater war schon immer sehr offen für Land und Leute und reiste mit uns bereits als Kinder durch Italien und Europa...

Er entschloss sich, auch diese mühsame Reise in Angriff zu nehmen. Man brauchte damals zwei Tage um 1.000 km zurückzulegen. Die Autobahn von Neapel reichte bis Padova und von dort ging es auf eher schlechter Staatsstraße weiter bis ins Pustertal.

Wir waren fünf, mein Vater, meine Mutter, mein Bruder, meine Schwester und ich. Unser „Fiat Millecinque“, auf dem Dach vollbepackt mit Koffern und Fahrrädern, erlaubte natürlich alles eher als ein zügiges Fahren. Erster Stopp mit Übernachtung wurde in Padova eingelegt. Am nächsten Morgen ging es – nach einem Morgengebet zum hl. Antonius- endlich weiter bis nach St. Sigmund. Mein Onkel besorgte uns eine Unterkunft. Es regnete, wir fanden unser Haus nicht, kaum jemand sprach Italienisch. Wäre unser On-



R Abfalterer mit F. Boccagna

kel nicht gewesen?? Er führte uns zu einer Signora, die uns drei Zimmer mit Küche im ersten Stock vermietete. Es entwickelte sich schnell ein herzlicher, respektvoller Umgang miteinander. Und für mich noch etwas mehr: jene Frau ist heute noch meine „Ersatz-Oma“. Die Zeiten waren damals etwas kritisch. Im Dorf gab es wenig Komfort, das Klima in Südtirol war etwas angespannt. Für uns gab es nie Probleme, auch wenn es nicht immer leicht war, sich zu verständigen. Wir fühlten uns schnell zu Hause. Fast täglich führte uns der Feldweg hinter unserem Haus zur kleinen Pension an der Hauptstrasse, wo wir köstliche Mahlzeiten genossen. Heute gibt es jene Pension nicht mehr.

Nur meine Erinnerungen sind geblieben. Die Erinnerungen an einen Ort, an dem ich mit meinen Geschwistern und anderen Kindern so viel gespielt und unweigerlich auch gestritten habe, an dem ich Freundschaften geschlossen habe, an dem ich groß geworden bin.

In den ersten Jahren unseres Pustertal - Aufenthalts gab es noch wenige touristisch organisierte Ausflüge. Wir unternahmen fast täglich Wanderungen, Besichtigungen, Spaziergänge in dieser unbeschreiblich schönen Landschaft. Wir kauften die Milch, die Butter, den Honig, die Marmelade, den Speck und vieles andere mehr direkt am Bauernhof. Jeder kann sich vorstellen, wie einzigartig und köstlich das für

uns schmeckte. Ich erinnere mich auch an den einzigen Fernsehkanal „Canale nazionale“, den man damals im Dorf empfangen konnte. Die Stromschwankungen waren derart heftig, dass elektrische Geräte nur schwerlich funktionierten. Bei schlechtem Wetter geschah dies sehr häufig, obwohl St. Sigmund zusätzlich ein kleines privates E - Werk besaß. Es gab wenig asphaltierte Straßen und es verkehrte noch die gute alte Lok. Auch telefonieren war ein schwieriges Unterfangen. Aber die Ruhe, die Gemütlichkeit waren unbeschreiblich und ersetzten jede Unbequemlichkeit und jeden Mangel. Täglich waren wir auf Pilzesuche, was dann schließlich auch die angebrachte Ausrüstung und Bekleidung erforderte. Wir kauften uns Bergschuhe, Stöcke, kurze Lederhosen, Tirolerhüte



und „Sarnerjoppilan“. So „verkleidet“ zogen wir durch die Wälder. Viele Jahre sind inzwischen vergangen.

Jedes Jahr, ohne eine einzige Unterbrechung, bin ich nach St. Sigmund zurückgekommen. Und niemals allein- alle wollten St. Sigmund kennen lernen, Verwandte, Bekannte, Freunde und auch meine Frau. Ich habe wertvolle Freundschaften geschlossen in diesem Dorf im Pustertal, wenn auch mit den Jahren viele davon leider nur noch in meinen Gedanken gegenwärtig sind. Ich kehre immer wieder voller Sehnsucht zurück, die vielen Freunde und Bekannten wieder zu sehen, ein paar erholsame Wochen zu verbringen und meine „Oma“ zu umarmen.

Flavio Boccagna

Wenn's im Pustertal ums Wasser geht

Sprechstunden vor Ort

Wasser ist ein öffentliches Gut. Laut den geltenden Gesetzen gilt: wer Wasser nutzt – sei es eine Privatperson als auch eine Gesellschaft oder Verwaltung – muss im Besitz einer Wasserkonzession sein. Nur ein Umstand ist von der Pflicht, eine Wasserkonzession zu besitzen, ausgenommen: wenn aus einer Quelle eine Wassermenge bis maximal 0,40 Litern pro Sekunde ausschließlich zum privaten Zweck der Trink- und Hauswasserversorgung abgeleitet wird, wobei bereits bestehende Wasserableitungsrechte gewährleistet werden müssen.

Das Amt für Gewässernutzung befasst sich mit den verschiedenen Formen der Wassernutzung. Darunter fallen Wasserableitungen für die Trink- und Löschwasserversorgung, für Beregnungszwecke, für Antriebskraft (z.B. Mühlen), für Industrienutzung (z.B. Heizen und Kühlen), für Kunstschneeproduktion, für Fischzucht und Sportfischerei oder für Mineralwassernutzungen (Abfüllung, Bauernbäder, Heilbäder). Ein weiterer Bereich des Amtes umfasst den Schutz der Trinkwasserquellen und –brunnen der öffentlichen Trinkwasserversorgung und die entsprechenden Was-



serschutzgebiete, sowie auch die Errichtung von Erdwärmesonden. Informationen zu den verschiedenen Themenbereichen finden Sie auf der Homepage des Amtes unter www.provinz.bz.it/wasser. Das Amt für Gewässernutzung erteilt Auskünfte über die wasserrechtlichen Bewilligungen. Geboten wird ebenfalls eine Hilfestellung für die Ausarbeitung und Begutachtung von Projekten für neue Wasserableitungen bzw. die Sanierung bestehender Bauwerke, für das Einreichen von Gesuchen, für die Richtigstellung von Daten, usw.. Eine Ausnahme bilden die Wasserableitungen für Stromproduktion, Informationen dazu erhalten Sie beim zuständigen Amt für Stromversorgung – Mendelstraße Nr. 33, 39100 Bozen (Tel.: 0471 414 700).

Bisher war es im Pustertal nicht ganz einfach die richtige Ansprechperson zu finden, wenn es etwa darum ging, ein Ansuchen für eine Wasserkonzession zu stellen oder eine bestehende Wasserkonzession zu erneuern. Ähnlich war es bei der Überprüfung von bestehenden Ableitungsanlagen und bei der Feststellung einer nicht genehmigten Wasserableitung. Zur Verbesserung der Bürgernähe hat das Amt für Gewässernutzung daher eine Außendienststelle in Bruneck eingerichtet, welche vorerst jeden ersten und dritten Dienstag im Monat zwischen 9.00 und 12.00 Uhr zur Verfügung steht. Wird der in Bruneck angebotene Dienst von den Bürgern gerne und häufig beansprucht, werden die Öffnungstermine dem Bedarf angepasst und gegebenenfalls künftig erweitert. Die Außenstelle in Bruneck



Alte Mühle in gutem Zustand und voll funktionstüchtig

soll den Bürgern vor Ort helfen, mehr Information und Einsicht in den bürokratischen Werdegang zu erlangen und im Bereich der Wassernutzung die Zusammenarbeit mit der Landesverwaltung zu verbessern.

Ihr Ansprechpartner ist Herr Lukas Zingerle, Techniker des Amtes für Gewässernutzung für den Bezirk Pustertal. Die neue Außenstelle finden Sie in Bruneck am Rathausplatz Nr. 10 (Postgebäude), Zimmer Nr. 311. Dort ist Herr Lukas Zingerle ab Dienstag, den 20.03.2007, jeden ersten und dritten Dienstag im Monat anzutreffen (Tel.: 0474 582 356), immer zwischen 9.00 und 12.00 Uhr. Außerdem ist er am Montag und Freitag in Bozen im Sitz des Amtes anzutreffen (C.-Battististr. Nr. 23, Tel.: 0471 414 590). Die Faxnummer lautet 0471 414 579. Sie können Herrn Zingerle auch über e-Mail erreichen mit der Adresse lukas.zingerle@provinz.bz.it.



Das neue Postgebäude neben dem Rathaus von Bruneck



Herr Lukas Zingerle wird ab 20. März 2007 die Außenstelle des Amtes für Gewässernutzung in Bruneck besetzen

„Elterntelefon“

Meine 5-jährige Tochter hört einfach nicht, was ich ihr sage. Was kann ich tun?

Meine Frau und ich streiten uns häufig über den richtigen Weg in der Erziehung. Wie gelingt es uns, einen gemeinsamen Weg zu finden?

Dies sind nur zwei der unzähligen Fragen, die Eltern beschäftigen.

Mütter und Väter in Südtirol sind, das zeigt die Jugendstudie, die das Astat 2004 durchgeführt hat, in der Erziehung sehr kompetent. Rund 95% der befragten Jugendlichen bezeichneten die Beziehung zu ihren Eltern als „gut“ oder „sehr gut“.

Trotzdem sind Eltern heute, wie die Gesellschaft ganz allgemein, vielfältigen Einflüssen und Forderungen ausgesetzt, die sich auch auf die Erziehungssituation auswirken. Auf vielen Erziehenden lastet ein starker Druck, alles richtig machen zu müssen.

Dies hat zur Folge, dass Mütter und Väter manchmal irritiert sind, sich unsicher oder sogar überfordert fühlen. Unmittelbare Unterstützung und Hilfe können sich Eltern und Erziehende nun über das Elterntelefon holen. Das auf Initiative von Familienlandesrätin Kasslatter Mur eingerichtete Elterntelefon ist für alle leicht, schnell und unkompliziert zu erreichen.

Über die kostenlose Nummer 800 892 829 können Mütter, Väter sowie weitere Erziehende ganz allgemeine Fragen vorbringen oder Hilfe im Krisenfall erhalten, wenn sie nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll. Die Anonymität ist sichergestellt. Angerufen werden kann von Montag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr sowie von Montag bis Freitag von 18 bis 20 Uhr. Dabei ist es möglich,

zwischen einer Beratung in italienischer beziehungsweise in deutscher Sprache zu wählen.

Geführt wird das Elterntelefon von der Sozialgenossenschaft Germoglio/Sonnenschein und dem Verein Ehe- und Erziehungsberatung Südtirol.

Das Familienbüro in der Abteilung deutsche Kultur und Familie will durch dieses Angebot Eltern und andere Erziehende bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützen. Der verständnisvolle und partnerschaftliche Umgang zwischen Kindern und Eltern soll durch diese Initiative ebenso gefördert werden wie der Dialog untereinander und eine gewaltfreie Konfliktlösung in den Familien.

„Die Themen der Erziehenden sind vielschichtig und individuell, daher zielt die Beratung auch nicht auf pauschale Ratschläge ab. Die Beraterinnen und Berater werden sich für jedes Thema oder Problem Zeit nehmen und sich gemeinsam mit den Eltern überlegen, wie Hilfe erreicht werden kann. Vertraulich mit jemandem reden zu können, kann Eskalationen verhindern“, meint Stefan Eikemann, Direktor der Ehe- und Erziehungsberatung Südtirol.

„Eltern erfahren Solidarität, Unsicherheiten in Bezug auf die eigene Erziehungskompetenz können besprochen und vorhandene Ressourcen aufgespürt werden. Ein Problem im Gespräch klären, gemeinsam Ansätze für Lösungen und neue Handlungsmöglichkeiten entwickeln, das sind die Ziele der Beraterinnen und Berater am Elterntelefon“, pflichtet Giuseppe Maiolo, wissenschaftlicher Leiter von Germoglio/Sonnenschein bei. „Dabei können Hilfesuchende auch auf andere spezialisierte Fachstellen aufmerksam gemacht werden.“

Öffnungszeiten:

Mo. - Sa. 10.00 - 12.00 Uhr • Mo. - Fr. 18.00 - 20.00 Uhr
www.elterntelefon.it


 eltern telefon
 telefono genitori
 telefonn geniturs

Familienberatung
 Consultorio familiare
 Ehe- und Erziehungsberatung - Südtirol

IL GERMOGGIO ONLUS
 SONNENSCHNEIN

brenner.com
 top connections


 Deutsche Kultur
 und Familie
 Familie



Vorstellung der gemeinsamen Museumcard der Südtiroler Landesmuseen und Saisonbeginn 2007

Am 1.4. eröffnen die Landesmuseen die Sommersaison. Neben neuen Programmen und Sonderausstellungen führen die Südtiroler Landesmuseen eine gemeinsame Museumcard ein.

Die Museumcard bietet Familien und Erwachsenen die Möglichkeit, die zahlreichen Ausstellungen und Veranstaltungen der Landesmuseen mit einem Preisnachlass von 20% zu besuchen.

Die Karte erhalten Besucherinnen und Besucher automatisch kostenlos bei den Landesmuseen, wenn Sie eine volle Eintrittskarte oder eine Familienkarte kaufen. Die Museumcard bleibt 1 Jahr ab Ausstellungsdatum gültig und gilt für alle Arten von Eigenveranstaltungen und Ausstellungen der Landesmuseen. Die Karte ist ab 1. April 2007 bei folgenden Landesmuseen erhältlich:

Archäologiemuseum in Bozen

Bergbaumuseen in Prettau, Steinhaus, Ridnaun, Schneeberg und Passeier

Museum Ladin Ciastel de Tor in St. Martin in Thurn

Naturmuseum in Bozen

Schloss Tirol in Dorf Tirol

Schloss Wolfsthurn Jagd- und Fischereimuseum in Mareit

Volkskundemuseum in Dietenheim bei Bruneck

Weinmuseum im Kaltern



Sanieren:

Energie und Geld sparen



Für energiesparende Sanierungsmaßnahmen, die 2007 durchgeführt werden, wird ein neuer Steuerabsetzbetrag von 55 Prozent gewährt. Er gilt für Privatpersonen und Unternehmen. Der Landesverband der Handwerker (LVH) gibt nachfolgend einen Überblick über die wichtigsten Bestimmungen der Begünstigung.

Der Steuerabsetzbetrag von 55 Prozent ist mit dem Haushaltsgesetz 2007 eingeführt worden. Er wird auf die im Jahr 2007 für bestimmte Energiesparmaßnahmen getätigten Ausgaben berechnet. Der Betrag wird in drei gleichen Raten von der Steuerschuld der Jahre 2007, 2008 und 2009 abgezogen.

Begünstigte Personen

Der Absetzbetrag gilt sowohl für natürliche Personen, insbesondere Privatpersonen, als auch für Unternehmen – d.h. Körperschaften, Personen- und Kapitalgesellschaften –, die Energiesparmaßnahmen an Gebäuden vornehmen.

Die genannten Personen müssen Eigentümer der jeweiligen Gebäude sein oder unter einem anderen Titel (z.B. Fruchtgenuss) den Besitz des Gebäudes innehaben und die Kosten für die Arbeiten tragen.

Begünstigte Maßnahmen

Steuerlich begünstigt sind folgende Energiesparmaßnahmen an bestehenden Gebäuden (Wohn-, Büro-, Industrie- und Landwirtschaftsgebäude), die innerhalb 2007 durchgeführt und gezahlt werden (in Klammern der anerkannte Höchstbetrag der Kosten)

- Baumaßnahmen, die zu einer Reduzierung des Heizungsbedarfs des Gesamtgebäudes um mindestens 20 Prozent führen (181.818 Euro).
- Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Isolierung von Außenmauern, Glasfassaden, Dächern und Böden sowie der Austausch von Fenstern und Türen (109.090 Euro).
- Einbau von Sonnenkollektoren zur Warmwasseraufbereitung (109.090 Euro).
- Austausch der Heizanlage und Ersetzung durch einen Brennwertkessel (54.545 Euro).

Anerkannte Ausgaben

Unter den Kosten werden grundsätzlich alle Ausgaben anerkannt, die unmittelbar mit der Realisierung der auf-

gezeigten Energiesparmaßnahmen zusammenhängen. Dazu zählen auch die Ausgaben der befähigten Freiberufler (Architekt, Geometer, Ingenieur) für die Projektplanung und Ausstellung der notwendigen Bestätigungen und Zertifikate.

Zahlungen

Privatpersonen dürfen die Zahlungen ausschließlich mittels Bank- oder Postüberweisung durchführen. Auf dem Überweisungsbeleg sind neben dem Hinweis auf die Steuerbegünstigung die Steuernummer des Auftraggebers und –nehmers anzuführen.

Notwendige Bescheinigungen

Der befähigte Freiberufler (Architekt, Geometer, Ingenieur) muss erstens einen Bericht über die durchgeführten Arbeiten ausstellen. Zweitens muss er eine eidesstattliche Erklärung über die Erfüllung der geforderten technischen Voraussetzungen und Energieeinsparung ausstellen.

Letztere Erklärung ist zusammen mit den Belegungen über die Ausgaben und Zahlungen nur aufzubewahren.

Dagegen muss innerhalb von 60 Tagen nach Abschluss der durchgeführten Arbeiten eine eigene Meldung mittels Einschreiben an die Energiebehörde ENEA in Rom erfolgen. Dieser Meldung beizulegen sind erstens der erwähnte Bericht über die durchgeführten Arbeiten, zweitens eine Bestätigung über die Zertifizierung des Gebäudes nach den Bestimmungen des Südtiroler „Klimahaus“.

Ob im Hinblick auf den zu erwartenden Zertifizierungsansturm wie bisher nur die Klimahaus-Agentur für die Ausstellung der Zertifikate zuständig sein wird, muss die Landesverwaltung noch klären.

Nähere Informationen zu den Förderungen beim energiesparenden Sanieren erteilt der LVH unter www.lvh.it sowie unter der Telefonnummer 0471 323232.

IHR ANSPRECHPARTNER:

LVH-Kommunikation & Marketing
Mag. Tobias Egger
Mitterweg 7, 39100 Bozen,
Tel. 0471 323340, Fax: 0471 32 32 10
presse@lvh.it, www.lvh.it

Begünstigte Maßnahme	Höchstbeitrag anerkannte Kosten	55% Steuerabzug Höchstbetrag
Sanierungsarbeiten zur Reduzierung des Gebäude-Energiebedarfs um mind. 20%	181.818,18 Euro	100.000 Euro
Verbesserung der Isolierung von Mauern, Dächern und Böden	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Austausch von Fenstern und Türen	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Verbesserung von Glasfassaden	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Einbau von Trennwänden zu nicht beheizten Räumen	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Abbruch und Wiederaufbau von Gebäudeteilen	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Installation von Sonnenkollektoren	109.090,90 Euro	60.000 Euro
Austausch der Heizungsanlage	54.545,45 Euro	30.000 Euro

Wer geht wann in Rente im Jahr 2007?

Sich rechtzeitig über Versicherungszeiten informieren

Selbständige

Innerhalb dieses Jahres haben viele Bauern, Handelstreibende, Handwerker und Lohnabhängige, die im Versicherungsverlauf als Selbständige versichert waren, die Möglichkeit, in vorzeitiger Rente zu gehen. Hierfür sind jedoch bestimmte Alters- und Versicherungsvoraussetzungen erforderlich.

Arbeitnehmer

Auch viele Arbeitnehmer des Privatsektors kommen in diesem Jahr in den Genuss der Dienstaltersrente.

* Zur Ermittlung der 39 Versicherungsjahre können zu den mindestens 35 effektiven Arbeitszeiten auch figurative Zeiten wie Arbeitslosen und Krankheit dazugezählt werden.

Ausstiegfenster für Selbständige

Ausstiegfenster für Arbeitnehmer

Voraussetzungen müssen erreicht sein bis	Beitragsvoraussetzung	Altersvoraussetzung	Anlaufdatum der Rente	Voraussetzungen müssen erreicht sein bis	Beitragsvoraussetzung	Altersvoraussetzung	Anlaufdatum der Rente
30.09.06	35 Jahre	58 Jahre	1.04.07	31.12.06	35 Jahre	57 Jahre	1.04.07
30.09.06	40 Jahre	unabhängig	1.04.07	31.12.06	39 Jahre*	unabhängig	1.04.07
31.12.06	35 Jahre	58 Jahre	1.07.07	31.03.07	35 Jahre	57 Jahre	1.07.07
31.12.06	40 Jahre	unabhängig	1.07.07	31.03.07	39 Jahre*	57 bis 30.6.07	1.07.07
31.03.07	35 Jahre	58 Jahre	1.10.07	30.06.07	35 Jahre	57 Jahre	1.10.07
31.03.07	40 Jahre	unabhängig	1.10.07	30.06.07	39 Jahre*	57 bis 30.9.07	1.10.07

WICHTIG: Alle Personen älteren Jahrganges (älter als 1954 geboren) sollten sich bereits jetzt über die Versicherungszeiten informieren. Die Mitarbeiter des Bauernbundpatronates ENAPA stehen allen Interessierten für die Überprüfung der Versicherungszeiten kostenlos zur Verfügung.

Maximilian Thurner - Leiter des Patronates ENAPA



Aus der Chronik

Die Höfe im Tal

Im Tal nennt sich schon seit mehr als 500 Jahren der nördlichste bewohnte Talabschnitt von Hofern. Der Name Katzental ist bis heute der geläufigste Name. Als der Kindlerbauer im Jahre 1955 dort eine Kapelle zur „Herz Mariä im Tal“ erbaute und im Juli desselben Jahres diese Kapelle von Pfarrer Stanislaus Röd eingeweiht wurde, nannte Pfarrer Bertrand Vollmann es das Mariental.

Die Nachbarschaft im Tal umfasst 11 Höfe, von denen zur Zeit 2 nicht bewohnt und bewirtschaftet sind. Das Kindler Häusl liegt auf 1.560 m Meereshöhe.

Bis zum Jahre 1926 waren Hofern, Aschbach und im Tal eine selbständige Gemeinde und von diesem Datum an wurden die Kleingemeinden Hofern, Aschbach und im Tal mit Kiens, Ehrenburg, Getzenberg und St. Sigmund zur Großgemeinde Kiens eingemeindet.



Eine Straße nach Hofern gab es im heutigen Sinne bis in die 60iger Jahre des vorigen Jahrhunderts wohl nicht. Ein schmaler Fuhrweg war die einzige Verbindung mit dem Dorfe im Tal. Diese Bergsiedlung war von der Außenwelt beinahe abgeschlossen. Erst im Jahre 1965 wurde der bestehende Karrenweg verbreitert, eine Straße trassiert und staubfrei gemacht. So konnte dieser Teil der Gemeinde Kiens mit jedem Fahrzeug erreicht werden. Die Straße wurde Sonnenstraße genannt.

Der Bau der Interessentschaftsstraße nach Aschbach bis zum Kindler erfolgte im Jahre 1969/70. Die letzten Höfe

von Kindler bis Kindler Häusl wurden im Jahre 1978 mit einer Erschließungsstraße verbunden.

Die Höfe in Hofern, Aschbach und im Tal besaßen alle seit undenklichen Zeiten eine eigene Quelle. Das Wasser war zwar nicht geprüft, aber es schmeckte gut und die Leute waren zufrieden. Nur die Wasserschüttung war sehr unterschiedlich. Die Verantwortlichen dieser Fraktion machten sich deshalb an die Planung, gute Quellen auszuforschen und eine neue Trink- und Löschwasserleitung zu bauen. Und dies geschah 1967 mit Hofern. Das Trinkwasser wurde auf der Pichlerbergalpe gefasst und ins Tal geleitet. Die Gemeinde fasste das Quellwasser vom Kaltwassertale und leitete es in die Pichlerbergwasserleitung ein. Die Höfe im Tal blieben aber damals noch unversorgt. Erst im Jahre 1983 wurden die obersten Höfe des Tales mit einer Wasserleitung versorgt. Das Wasser blieb jedoch zu lange in der langen Rohrleitung und faulte ab. Das Wasser war ungenießbar. Die Gemeinde Kiens baute daher eine Ringleitung im Jahre 1989. Vier Jahre vorher wurde auch eine Ringleitung zum Rieder und Brantholzer gebaut.

Das Bewässern der Wiesen und Felder war zwischen den Nachbarn in Kiens und den „Pergern“ seit 1376 durch einen „urtlbrief“ genau geregelt. Trotzdem gab es oft bei Trockenheit zwischen den Sägewerks- und Mühlenbesitzern und Schmieden in Kiens einerseits und den „Pergern“ andererseits großen Streit.

Im 20. Jahrhundert entstand ein E-Werk nach dem anderen. Die öffentlichen Gaslampen in den Städten wurden abgebaut. Kraft und Licht waren bald im kleinsten Dorfe vorhanden, nur in Hofern nicht. Die Abnehmer zogen jedoch nicht mit, weil das neue Licht anfangs schwächer war als die gute alte Petroleumlampe oder die Laterne. Die Fraktion Hofern war bis 1943 ohne Strom. Beherzte Männer wie der Neller Anton, der Oberhaus Peter und der Schneiderhäusl Seppl nahmen sich um die Elektrifizierung Hoferns an. Sie erfuhren, daß es in Verona günstige Elektrokabel gäbe und fuhren mit dem Zug dorthin. Den angekauften Kabel nahmen sie mit dem Zug mit nach Hause. Die Aktion fand großes Interesse. Der Strom wurde von den Montecatini Werken in Mühlbach nach Terenten und weiter nach Hofern geleitet. Den erworbenen Stromkabel verwendeten sie, um den Strom in die Häuser zu leiten. Für die Stromleitung mußten die

größeren Bauern 3 Stangen stellen, die mittleren Bauern zwei und die kleinen eine. Und so kam allmählich nach dem Zweiten Weltkrieg der Strom in jedes Haus und auch ins Tal.

Zur Messe und in die Schule gingen die Bewohner im Tal nach Kiens. Früh mussten sie da aufstehen, um rechtzeitig dort die Messe oder die Schule zu besuchen. Im Winter öffneten die Kinder den verschneiten Schulweg und kamen deshalb oft durchnässt und matt in die Schule. An Sonntagen waren es die Frühmessbesucher, die die erste Spur machten. Ab dem Jahre 1935 besuchten die Kinder die Schule in Aschbach. Das Klassenzimmer befand sich im Zuhäusl des Moarbauern in Aschbach. 1964/65 wurde das neue Schulhaus in Hofern gebaut und die Kinder besuchten dort die Schule. Im Jahre 2004 wurde jedoch diese Schule geschlossen und die Kinder wurden mit dem Schülerbus nach Kiens gebracht.

Für die Kinder gab es im Tal keinen freien Tag auch keinen Urlaubstag, erzählte mir ein Zeitzeuge. Sie mussten schon als Kinder hart auf dem Felde oder zu Hause mitarbeiten: die Buben mussten im Sommer mit der Kraxe Holz, Garben oder Heu tragen, den Mädchen und Müttern war das Jäten im Garten oder Äckern vorbehalten. Sie mussten richtig „schintn und buggeln“. Die Erwachsenen haben die Kinder stets sehr gelobt, dann sind sie fest gerannt. Und fortgekugelt sind die Kinder auf dem steilen Gelände doch alle, sagte mein Erzähler. Im Herbst pflückten die „Weiberleit“ die „Granten, Zwospa und Himpa“ und verkauften sie. Die meisten erwachsenen Kinder waren auf einem Posten, um etwas zu verdienen. Zwei Kinder mussten stets zu Hause bleiben und den Eltern helfen. Beim Umackern der Weide standen die Kinder immer auf der unteren Seite und mussten verhindern, dass ihnen der „Wosn“ und die Erde wegrutschte. Manchmal waren sie von dieser Arbeit so müde, dass sie das Essen am Abend auch nicht mehr schafften. Bereits mit 14 Jahren mussten die Kinder im Winter, Buben wie Mädchen, Holz aus dem Walde nach Hause ziehen. Der Boden war gefroren und mit wenig Schnee zugedeckt. Die Bekleidung und Ausrüstung war alles eher als geeignet.

Die Höfe im Tal

Das Kindlerhäusl war das Sold bzw. Zuhäusl zum Kindler und wurde 1840-1850 aus vorigem Hof (Kindler) von Peter Peskoller herausverkauft (Neustifter Urbar) und liegt auf 1.560 m. Aufgrund des Kaufvertrages vom 1.12.1967 wird das Eigentumsrecht Alois Hilber einverleibt (GB). Dieser verkauft es im Jahre 1990 an die Frau Schmiedhammer verheiratet mit Matzarol Bruno und sa-

nierte es. Sie verkaufte es dann nach 10 Jahren an Frau Gabriela Papa aus Ligurien weiter. Diese erwarb noch das Futterhäuschen dazu und baute es für ihre Familie aus.

Rauchenbichl Die Rauchenbichler Höfe waren einst ein Einzelhof. Sie liegen auf 1.510 m Meereshöhe. Simon Rauchenpüchler am Rauchenpüchl und Dorothea Länerin haben ihre Güter 1563, die sie zum wenigsten Teil ererbt, sondern mit harter Arbeit, Treu und Ehren erworben haben, ihren Söhnen aufgeteilt und zwar sollen der älteste Sohn Gall und der jüngste Sohn Hans es erhalten (Verfachbuch). Das Gut ist in dieser Zeit wohl schon geteilt. 1627 lesen wir im Verfachbuch Schöneck, dass Gregor und Georg die Rauchenpüchler die Paurecht und Gerechtigkait des Gueths, genannt am Rauchenpüchl, als „zway undterschiedliche heisler, Stadl, Stallungen, Pachofen, Padstuben und zway Khrautgärten, so hochgepirgs bayde und alles Stickhl und Khaltel Velt“, besessen haben. Auch „ain Muhl mit ain geenden Stein und ain Hofstath zu ainen Stampf“ gehörten dazu.

Grundherr von **Oberrauchenbichl** war das Spital Brunneck. 80 Jahre bearbeiten die Oberpertinger das Gut. Laut Theresianischen Kataster bestand Oberrauchenbichl aus Haus mit Backofen, halbe Heimmühle und Weiderecht auf der Alpe Kaltwassertal. 1972 wird durch Kaufvertrag Eduard Plaikner Besitzer.

Unterrauchenbichl. 1755 ist Peter Sieder Unterrauchenpüchler und zugleich Laicher am Aschbach.

Gemäß Theresianischen Kataster besitzt 1776 Peter Sieder (gestorben 1797) den Unterrauchenbichler Hof, steil auf hohen Berg gelegen, Haus mit Backofen, halbe Heimmühle, Weiderecht in der Alpe Kaltwassertal. 1895 kommt Unterrauchenbichl durch Kaufvertrag an Peter Nöckler, 1922 an Johann Nöckler, 1951 durch Kaufvertrag an Luis Atzwanger, 1969 durch Kaufvertrag an Adolf Atzwanger, 1974 durch Erbschein an Manfred Atzwanger, 1980 durch Kaufvertrag an Luis Plunger aus Franzensfeste. 1988 kaufte es Fritz Georg aus Deutschland (geb. Schmiedefeld/Thüringen, 13.7.1922).

Wegscheider: Wegscheider im Thal wird auch „ob Aschpach“ im Verfachbuch geführt. 1776 besitzt Peter Sieder laut Theresianischen Kataster Unterrauchenbichl und das „Wegschaid-Häusl“, Häusl mit Backofen. Laut Pustertaler Bote wurde im Jahre 1913 Wegscheider versteigert und es erwarb Schöpfer Jakob und 1938 ist Johann Schöpfer Wegschneider. Nach dessen frühen Tode 1960 war seine Frau Rosa Lerchner vom Riederhof Besitzerin. Durch Schenkungsakt wird 1975 das Eigentumsrecht des Wegscheider Anwesens für Hermann Schöpfer einverleibt.

Oberhaus: 1.473 m Meereshöhe. Grundherr ist Schloß Schöneck. Oberhaus wurde früher Kindlehen genannt.

1776 Jakob und Josef Kofler besitzen Kindlehen, jetzt genannt beim Oberhauser auf Hohenberg, Haus mit Backofen, halbe Heimmühle, Weiderecht in der Alpe Kaltwassertal, weiters Recht aus dem „Schönegger“ Forstwald Streb, Brenn- und Bauholz zu beziehen. Der Besitzer des Hofes robottete 2 Tage im Forstwald, 2 Tage im Hofanger in Issing und 1 Tag auf dem Weg.

Bei der Versteigerung des Oberhauser Gutes im Thal im Jahre 1820 erhielt laut Verfachbuch Schöneck als Meistbietender Johann Schifferegger, Prügler am Aschbach, das Gut. 1846 kommt Oberhaus durch Kauf an Johann Niederwanger (Transportobuch), gestorben 1884. 1886 erwirbt Anton Stemberger Oberhaus. 1958 Maria Oberpertinger (GB). Aufgrund des Erbscheines des Schenkungsvertrages von 1994 wird das Eigentumsrecht für Mayr Bernadette einverleibt. Am 11.1.2001 wird das Eigentumsrecht einverleibt für Mayr Peter (geb. in Terenten 18.12.1927), Mayr Margareth (geb. 13.8.1961) und Mayr Bernadette (geb. 22.1.1963) zu je 1/3. (GB).

Kindler: Um 1235 schenkt Hailka von Tiers bei ihrem Eintritt in das Nonnenkloster zu Neustift den Kindlerhof dem Kloster Neustift (Traditionsbuch), zu dem er bis 1848 gehörte.

Um 1280 und 1470 (Urbar Neustift) lautet die Bezeichnung: Hof im Tal (curia in dem Tal). Um 1470 heißt der Inhaber Hans Weiz, und in der Folge wird der Hof Weißlehen genannt. 1523 Khindler im Thal muß als Robot für das Schloß Schöneck einen „Mahder“ in den Hofanger unter Issing schicken und zwei Tagwerke beim Holztreiben und Holzführen leisten. 1776 besitzt laut Theresianischen Kataster Simon Lerchner den Hof beim Kindler auf „Hohen Berg“, halbe Heimmühle mit Oberhauser, Weiderecht im Kaltwassertale und robottet 1 Tag am „schöneggischen Burholzweg“. Dazu gehört ein Tagwerkerhäusl (Kindlhäusl). 1897 kommt Kindler durch Überlassungsvertrag an Johann Peskoller, 1942 durch Kaufvertrag an August Lartschneider, 1952 durch Kaufvertrag an Engelbert Heel und Zäzilia Lackerer, 1978 durch Erbschein und Kaufvertrag an Christina Maria Heel verheiratete Wolfsgruber.(GB).

Schmied: Grundherr ist Schloß Ehrenburg. 1532 ist Paul Hochpircher, Schmied im Tal. Er gehörte zur Sekte der Wiedertäufer. Seine Hinterlassenschaft wird von den Gerhabenen seiner Kinder auf 5 Jahre verpachtet. 1678 ist Bartlme Schmit im Tal laut Verfachbuch Schöneck Besitzer. Dieser setzt 1686 den ältesten Sohn Mathesen als Besitzer ein mit Paurecht und Gerechtigkeit der „Schmidischen Haab und Gueth“ mit deren Ein- und Zuegehörung

liegend, als „Haus, Hof, Hofstath, Stadl, Stallung, Pachofen, Padstuben, Khrautgarten, äcker, wissen, Pergmäder, Waldung, Läpnus (Weide), Holzschlag, Wasser, Wasserleitung, Wun, Waid, Thail und gemain, zu Velt, Perg, thall und auf der Ebne, mit freien Wegen, Steigen und Stegen, ein- und aus, von und zuefarten und sonsten allen denen Ehren, wurden, nuzung, gesuechen, recht und gerechtigkeiten, was dann von Altershero, Ihr und albegeben darzue und darein gehört hat, dabei genizt und genossen worden oder noch khonftig mit gueter Titl. Nuzlicher Pau- und pösserung darzue und darein gebracht werden mechte“. (Verfachbuch).

Laut Theresianischen Kataster besitzt 1776 Josef Schmid, Schmied im Tal, Haus mit Bad und Backofen, Weiderecht in der Alpe Kaltwassertal, Heimmühle und leistet Grundzins an Schloß Ehrenburg (Theresianischer Steuerkataster). Ist auch ein Zuhäusl dabei, Kassianhäusl genannt. 1914 durch Kaufvertrag an Michael Lanthaler (1/2) und Maria Lanthaler (1/2) geborene Mair, 1925 durch Einantwortung an Michael Lanthaler als Alleineigentümer. 1956 kommt das Gut durch Erbschein und Kaufvertrag an Wilhelmine Lanthaler und auf Grund der Kaufverträge von 1986 und 1987 wird das Eigentumsrecht für Lanthaler Josef (geb. 20.4.1959) einverleibt.(GB)

Egger: 1565 Andre Unterweger im Tal verkauft das Gut Unterweger, behält sich aber „die Behausung am Ögg“ samt dem Garten bei genannter Behausung zurück. Um 1930 ist Bartlmä Tratter, Egger. 1931 ist Vinzenz Aschbacher. 1943 verkaufte er es an die (Ente) Umsiedlung Treuhand Gesellschaft. August Aschbacher bewohnte mit seinen Eltern das Eggehäusl. Aufgrund Kaufvertrag vom 25.2.1957 wird das Eigentumsrecht für Johanna Oberpertinger des Johann und auf Grund des Erbscheines vom 28.4.1994 für Josef Gruber (geb. 17.10.1925) einverleibt (GB).

Kassianhäusl: Grundherr ist Schloß Schöneck. 1702 ist dem Georgen Erschpämer, Tagwerker, sein „Heisl“ im Thall unter dem Schmitt im ermelten Thall liegend, durch einen Unglücksfall abgebrannt. Da der Besitzer arm war übernahm Mathes Schmit den Wiederaufbau am selben Orte auf seine Kosten unter der Bedingung, daß Erschpämer wohl frei wohnen könne, aber nach dessen Hinscheiden dem Schmit gehöre (Vfb.Sch.).

Zuhaus zum Schmied im Tal. 1776 Josef Schmied besitzt Schmid im Tal und das Cassian- Tagwerkerhäusl, Holzbezugsrecht aus dem Schönegger Forstwald, leistet Grundzins an Schöneck. 1878 Die Witwe Rosa Falk geborene Putzer heiratete den Unterwegersohn Josef Graber (geboren 8.5.1853), dessen Sohn Josef Graber (geboren 1892) übernahm 1932 das Kasshäusl. 1943 verkaufte er

das „Kasshäusl“ an die Umsiedlungs-Treuhand-Gesellschaft. 1957 kauft August Aschbacher das „Kasshäusl“.

Unterweger: Grundherr ist: von Elzenbaum

1422 Hänsel der Länner auf Aschbach verkauft seine Güter Unterweg und Freylehen in dem Tal ob Schöneck an die Frauenkirche auf dem Bühel in Ehrenburg.

1731 Hanns khofler, iesziger Unterweger im Tall laut Verfachbuch besitzt Unterweger im Thal, Haus mit Backofen, Weiderecht in der Alpe Kaltwassertal, Heimmühle, reicht Grundzins an Frau Elzenbaum, Frau des Johann Jakob Peintner in Innichen (Theresianischer Steuerkatasster). 1790 stirbt Hanns Kofler. 1835 kommt Unterweger im Tal durch Kauf an Jakob Graber, 1851 Jakob Graber, Unterweger (Rep.). 1869 durch Abh. an Johann Graber (Transportobuch), 1912 durch Kaufvertrag an Georg Oberpertinger, 1923 durch Überlassungsvertrag an Johann Unterpertinger, 1955 durch Erbschein und Kaufvertrag an Josef Unterpertinger, 1966 Gruber Josef und Johanna Oberpertinger (GB).

Beim Unterweger war für kurze Zeit auch ein Schankbetrieb, wie folgendes Bild dokumentiert.



Der Unterwegerhof war sehr lawinengefährlich. Am 10. Februar 1951 schneite es stark und als ober dem Hause sich schon breite Klüfte aufgetan hatten, ordnete der Bauer die volle Räumung des Wohn- und des Futterhauses an und begab sich mit den drei volljährigen Kindern in den Oberhaushof. Weil dort auch auf dem Dache große Schneemassen lagen, hat er dasselbe mit seinem Sohne am 10. Februar, am Unglückstage, abgeschöpft. Gegen 4 Uhr nachmittags fütterten sie mitsammen das Vieh, und während dann der Vater das Vieh vor dem Futterhause zur Tränke trieb und der Sohn Futter in den Baren warf, ging vom Futterhausdache die Lawine herunter und be-

grub den Vater darunter. Der Bub hörte den Rauscher, lief sofort hinaus um nachzusehen, was passiert sei. Das Vieh lief erschrocken umher und der Vater war nirgends zu sehen. Er schrie und schrie seinen Namen, aber keine Antwort. Gleich vermutete er ein Unglück. Ehestens gruben er und sein Onkel nach ihm und nach 10 Minuten hatten sie ihn schon frei. Er tat noch „einige Zucker“, dann war er verschieden. Alle Wiederbelebungsversuche waren vergebens.

27. September 1951: Schweres Verbrechen aus Eifersucht. In der Nacht vom Sonntag, 23. zum Montag, den 24. September 1951, geschah im Unterwegerhof ein schweres Verbrechen aus Eifersucht, verübt vom 33 jährigen Tischler Anton Schander vom Mitteregger.

Palleitner: Die Grundherren waren der Laner, der Mayrhofer und der Mayr. Die „Poleite“ muß ein mageres Gütl gewesen sein. Dort wohnten Tagwerker.

Die Besitzer wechselten öfters und die „Polleite“ bewohnten Rauchenbichler, Alpegger und Wierer. 1908 kommt die „Polleite“ durch den Überlassungsvertrag

zur Hälfte an Josef Hilber und zur anderen Hälfte an Maria Wierer. 1925 kommt der Anteil der Maria Hilber geb. Wierer an die minderjährigen Kinder. 1964 erwirbt Josef Hilber das Anwesen, das er dann im Jahre 1993 dem Josef Eppacher (geb.in Taufers 6.7.1945) verkauft. (TP und GB).

Benütztes Schriftum

Grundbuch Bruneck

Schlern 1926. Heft Nr.4 Seite 113:

Die obersten Höfe der Brunecker Gegend. Von R. von Klebelsberg.

Verfachbücher des Gerichtes Schöneck
verschiedene Jahrgänge

Volksbote vom 22. Februar und 27. September 1951.

Zeitzeugen.

Karl Pfeifhofer

Checkliste für den Urlaub

Die schönste Zeit des Jahres



- **Fallen Zahlungsfälligkeiten in die Urlaubszeit?**

Bringen Sie uns die Rechnungen vor Ihrer Abreise vorbei und wir führen sie bei Fälligkeit durch!

- **Welche Zahlungsmittel nehmen Sie mit?**

Idealerweise gehören 3 Zahlungsmittel in Ihr Reisegepäck:

Bargeld:	Für die kleinen Ausgaben gleich nach der Ankunft
Bancomat/Kreditkarte:	Jederzeit Zahlungen durchführen und Bargeld beheben
Reiseschecks:	Sind ein sehr sicheres Zahlungsmittel, denn sie werden weltweit akzeptiert und bei Verlust innerhalb von 24 Stunden ersetzt.

- **Bleiben Wertgegenstände zu Hause?**

Nutzen Sie die Möglichkeit eines Schließfaches, um Ihre Wertgegenstände während der Ferien an einem sicheren Ort aufzubewahren.

- **Was tun, wenn Ihre Bancomatkarte oder Kreditkarte gestohlen wird?**

Sperren Sie die Karte* und machen Sie sofort Anzeige bei der zuständigen Behörde!

- **Tipps für den sicheren Umgang mit Ihrer Bancomat- oder Kreditkarte:**

- o Lassen Sie bei der Bezahlung die Kreditkarte nie aus den Augen!
- o Kontrollieren Sie die Beträge!
- o Lassen Sie sich nie von fremden Personen am Bancomat helfen!
- o Prägen Sie sich die Geheimnummern im Gedächtnis ein und verwahren Sie die Nummer an einem sicheren Ort!

Im Inland*

Bancomatkarte	Tel 800 822 056
Bei Visa/Electron	Tel 800 207 167 + 800 822 056 (für Bancomatfunktion)
CartaSi Visa	Tel 800 151 616

Im Ausland

Bancomat	Tel 0039 02 4540 3768
Bei Visa/Electron	Tel 0039 0432 744 106 + 0039 0245 40 3768 (für Bancomatfunktion)
CartaSi Visa	Tel Ländervorwahl 0039 02 34980020

Wir wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Urlaub!!